

Kärstin Sophie von Hohenberg, Prinz Heinrich von Bayern und Prinz Ludwig von Koburg teilnahmen. Abends 8 Uhr fand im großen Reiboutensaal der Hofburg ein Konzert statt. Anwesend waren Kaiser Franz Josef, König Friedrich August, die Erzherzöge und Erzherzoginnen, die Minister, das diplomatische Korps, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, sowie Vertreter des Adels und der hohen Geistlichkeit. Nach dem Konzert wurde in der festlich beleuchteten Hofbibliothek Cercle abgehalten.

Im Allerhöchsten Auftrag Sr. Majestät des Königs wohnte der königliche Flügeladjutant Oberst von Wilsch heute mittags 12 Uhr der Beisetzung des am 2. d. M. verstorbenen Oberstleutnant J. D. Reito auf dem Tollenwiger Friedhofe bei.

Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg hat gestern in feierlicher Abschiedsaudienz und in Begleitung des kaiserlichen Botschafters Freiherrn Marschall von Bieberstein dem Sultan den ihm von Sr. Majestät dem König verliehenen Hausorden der Krone überreicht. Der Prinz wollte heute Konstantinopel verlassen.

Das königliche Finanzministerium hat mittels Verordnung dem Gemeindeverbande für Bau und Betrieb einer elektrischen Straßenbahn Niederzschütz-Lochwitz-Kreischa mitgeteilt, daß es gewillt sei, in den nächstjährigen Staatshaushalt eine namhafte Baubehilfe einzustellen, vorbehaltlich der Genehmigung des Landtages.

Die schriftlichen Prüfungen für die erste juristische Staatsprüfung an der Universität Leipzig, zu welcher sich 138 Kandidaten gemeldet haben, finden gegenwärtig statt.

Dem Vernehmen nach dürfte demnächst auch mit einer umfassenderen Ausprägung von kleineren Scheidemünzen, namentlich von Zehnpennigstücken, vorgegangen werden. Diese Münzsorte ist bei der Prägung in den letzten Monaten stark zurückgeblieben. Im Monat Februar wurde kein einziges Stück, im Monat März wurden für 46 M. 50 Pf. an Zehnpennigstücken geprägt. Es sollen nun in nächster Zeit für nicht weniger als 5 Millionen Mark Zehnpennigstücke hergestellt werden.

Postartenbroschüren werden vielleicht bald von der Reichspost ausgegeben werden. Das Reichspostamt hat verschiedentlich wegen der Zweckmäßigkeit angefragt und eine günstige Auskunft erhalten, so daß ein Versuch erwartet werden darf.

Eine Pionier-Übung, bestehend in Brückenschlagen, wird das 1. Pionierbataillon Nr. 12 am 15. Mai von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags auf dem Wasserübungsplatz gegenüber dem früheren Gemeindeamt Widten unternehmen. Während dieser Dauer wird, wie die königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt als Elbstromamt in vorliegender Nummer bekannt gibt, der Elbstrom für die Schifffahrt im allgemeinen gesperrt sein.

Fertiglich totgesagt wurde soeben der Gatte der Frau Marcella Sembrich, Professor Wilhelm Stengel. Er sollte in einer Berliner Klinik an den Folgen einer Operation gestorben sein. Es handelt sich jedoch nicht um den Gatten der berühmten Sängerin, sondern um dessen Bruder, den Dresdner Verlagsbuchhändler Emil Stengel, Inhaber der Firma Stengel & Co.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Antrag: „Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen, die Schulhöfe in den an öffentlichen Spielplätzen mangelnden Stadtteilen zu Tummelplätzen für Kinder freizugeben, soweit sich dies mit dem Unterrichte vereinbaren läßt“ einstimmig angenommen, während ein weiterer Antrag: „Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen, nummehr unverzüglich dafür besorgt zu sein, daß die Straßenbahnlinie Waldschlößchen—Wühlau bis zum Standgleise auf dem Elias-Platz weitergeführt wird“ zurückgezogen ward. Aus dem weiteren Verlaufe der Sitzung ist noch zu erwähnen, daß nachstehender Antrag einstimmig

Kunst und Wissenschaft. Literatur.

Die Schiller-Folge des königlichen Schauspielhauses geht an folgenden Tagen in Szene: 11. Mai: „Die Räuber“, 18. Mai: „Kabale und Liebe“, 25. Mai: „Don Carlos“, 28. Mai: „Fiesco“, 1. Juni: „Wallensteins Lager“ und „Die Piccolomini“, 4. Juni: „Wallensteins Tod“, 8. Juni: „Maria Stuart“, 11. Juni: „Jungfrau von Orleans“, 15. Juni: „Die Braut von Messina“, 18. Juni: „Wilhelm Tell“. Mit Rücksicht auf die stimmliche Indisposition des Herrn Wiede muß „Fiesco“ außerhalb der zeitlichen Reihenfolge angelegt werden. Die Ausgabe des Sonderabonnements für diese Folge beginnt morgen Sonnabend, den 6. Mai, vormittags 10 Uhr, an der Kasse des königlichen Schauspielhauses.

Im Residenztheater spielt morgen Sonnabend und am Sonntag Herr Alexander Girardi die beiden letzten Male den „Bruder Straubinger“ in Eyslers gleichnamiger Operette. Sonntag nachmittag gelangt Meyer-Försters Schauspiel „Alt-Heidelberg“ bei ermäßigten Preisen zur Aufführung.

Die Direktion des Residenztheaters weist hiermit nochmals darauf hin, daß der Termin für die Erneuerung der Plätze für das Abonnement der Winter Saison 1905/06 am Mittwoch, den 10. d. M., abläuft. Es liegt deshalb im Interesse aller vorjährigen Abonnenten, die ihre innegehabten Plätze zu bestellen wünschen, dieselben bis zu diesem Termin zu erneuern. Die neuen Abonnementkarten werden nur auf besonderen Wunsch sofort ausgehändigt.

Für die gemeinschaftliche Schiller-Feyer Blasewitz-Lochwitz am 9. Mai sind die Vorarbeiten nahezu vollendet. Der Schmuck der beiden Gärten wird schlicht und würdig gehalten sein. Den Mittelpunkt der Ausschmückung bildet sowohl in Lochwitz als wie auch in Blasewitz Schillers Kolossalbüste von Danneberg. Im

angenommen wurde: „Kollegium wolle den Rat ersuchen, 1. den Beschluß des Rates, daß dem Anerbieten der Verwalter der Dr. Günzigen Stiftung gemäß ein Schiller-Denkmal nur aus Mitteln der Dr. Günzigen Stiftung unter Ausschluß einer öffentlichen Sammlung errichtet werden soll, aufzuheben und 2. bei den Verwaltern der Dr. Günzigen Stiftung dahin zu wirken, daß die Stiftung einen Beitrag für ein aus Volksmitteln in Dresden zu errichtendes Schiller-Denkmal leiste, oder, falls dies mit den Satzungen der Dr. Günzigen Stiftung nicht vereinbar sein sollte, einen Beitrag aus den Mitteln der Stadtgemeinde Dresden zu dem Denkmale zu bewilligen.“

Das „Orchestra Modern“, das am kommenden Sonntag in Ausstellungs-Park sein Dresdner Gastspiel eröffnet, ist eine Neuerscheinung für Deutschland, also auch für Dresden. Der Leiter des aus 32 Künstlern bestehenden Orchesters, Herr Kapellmeister Bruno Gollert, war lange Zeit nach Beendigung seiner Studien in Paris als Kapellmeister großer Orchester in Frankreich, England und der Schweiz tätig und besitzt infolgedessen bei aller Würdigung der guten deutschen Musik eine große Vorliebe für die Musik des Auslands. Auf diesem Gebiete steht das Orchester, welches das größte Interesse der Konzertunternehmer Deutschlands erweckt hat, einzig da. Hoffentlich findet das Orchester und Herr Gollert durch einen regen Besuch der Konzerte die Anerkennung des hiesigen Publikums.

Die Dresdener Liedertafel veranstaltet am Sonntag, den 14. d. M. eine Herren-Frühjahrs-Partie nach Rössen mit anschließender fünfständiger Fußwanderung. Die Abfahrt ist auf früh 7 Uhr 40 Min. ab Hauptbahnhof festgesetzt. Die Schillerfeier des Vereins findet kommenden Montag, abends 8 Uhr, im Werberhaufe statt.

Der Neue Dresdener Tierschutz-Verein unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin-Witwe hielt am 2. d. M. in Helbig's Restaurant (Theaterplatz) eine Monatsversammlung ab. Nach Erledigung interner Vereinsangelegenheiten beschloß man, einem Aufsicht, der ein besonders guter Pferdepfleger ist, ein Verlobungsschreiben zugehen zu lassen. Auch gelangte der Antrag zur Annahme, eine Frau zu engagieren, welche nähere Erkundigungen über die Personen einzuziehen hat, an welche hundertlose Hunde oder Katzen aus dem Asyl abgegeben werden sollen. Zur Kenntnis der Versammlung gelangte, daß wiederum ein gebrechliches Pferd von Seiten des Vereins aufgekauft worden ist, um es durch Töten davor zu bewahren, daß es bis an sein Ende gequält werde. Mit Freuden wurde begrüßt, daß auch in der Provinz reges Interesse für die Petition an den Reichstag betr. Beseitigung der Vivisektion und Beschaffung eines Tierschutz-Gesetzes vorhanden ist und man Listen zu Unterschriften behufs Unterstützung dieser Petition fordert. Hieran schloß sich ein Vortrag des langjährigen und auf dem Gebiet des Tierschutzes so bewährten Vereinsleiters, Herrn Stadtveterinär Schleg, über: „Die Benützung der Arbeitstiere.“

Polizeihunde. Farras I, der Mörder-Entdecker und berühmteste aller Polizeihunde im ganzen Deutschen Reich, hat wieder einmal einen Mörder gestellt und zwar den Tischler Beder, der in Mannheim das Dienstmädchen der Witwe Kirsch ermordet hat. Nachdem ihn „Farras“ gezeichnet, hat er ein Geständnis abgelegt. — „Farras-Braunschweig“ wird am 28. Mai bei der Polizei- und Kriegshundprüfung in Dresden während der VII. Großen Internationalen Hundeaussstellung mit vorgeführt und dürfte dieses Wundertier den Kassennagel der Ausstellung bilden.

Der Mai bringt die Zeit der hellen Nächte und den Höhepunkt des Frühlings, andererseits aber auch fast stets einen Kältefall während des Regiments der gefürchteten drei Eisheiligen Ramertus, Pantratus und Servatius (11. bis 13.), welcher der Vegetation recht verderblich werden kann. Hoffen wir, daß in dieser Beziehung alles gnädig abgeht und daß der diesjährige Bonnemont seinem Namen alle Ehre macht.

Schiller-Garten wird die alte Schiller-Linde mit einer kupfernen Gedenktafel geschmückt und das Schiller-Denkmal wird bekrönt werden, während am Tage der Feier vormittags 11 Uhr in Lochwitz eine Gedenktafel aus Granit am Körner-Hause enthüllt wird. Die Feier beginnt in beiden Gärten nachmittags Punkt 5 Uhr. An den Gesangs-aufführungen werden sich rund 400 Sänger des Elbgängerbundes beteiligen; außerdem werden die Blasewitzer und Lochwitziger Gesangsvereine noch Einzelbarbietungen bringen. Die Höhen- und Uferbeleuchtung wird sich an beiden Elbusfern in einer Ausdehnung von 1 1/2 Kilometer erstrecken und einen großartigen Anblick gewähren. In den Ortsteilen Oberlochwitz und „Schöne Aussicht“ werden Höhenfeuer emporflammen. Der Fackelzug stellt sich um 8 Uhr und setzt sich 1/9 Uhr unter Vorantritt eines Musikkorps in Bewegung. Ein schönes Andenken an die Feier wird auch das Programm bilden. Es zeigt als Titelseite eine meisterhafte Originalzeichnung des Lochwitziger Historienmalers Georg Schwenk und wird u. a. auch den Wortlaut der beiden Prologe von Max Beyer und Gerhart Hauptmann enthalten. Der Vorverkauf der Eintrittskarten (50 Pf., für beide Gärten gütlich) hat bereits begonnen und geht sehr schnell von statten. Am Dienstag mittags 12 Uhr wird der Vorverkauf geschlossen und es sind dann nur noch Eintrittskarten à 75 Pf. an den Kassen erhältlich. Die Feier wird gewiß viele Dresdner zur Teilnahme veranlassen.

Neue Planetenforschungen. Professor See hat in den „Astronomischen Nachrichten“ eine ausführliche Mitteilung über die mühsamen Arbeiten gemacht, durch die er die Eigenschaften der verschiedenen Körper des Planetensystems der Sonne genau festzustellen versucht hat. Es kam dem Forscher hauptsächlich darauf an, die Dichte, die Druckverhältnisse und die Tragheitsmomente der einzelnen Planeten zu bestimmen. Doch hat er auch andere wichtige Ergebnisse erzielt. Beispielsweise ist er zu dem Schluß

Zur Hilfeleistung bei gestürzten Pferden wurde die Feuerwehrgesellschaft nachmittags nach Vorstadt Räcknitz und abends nach dem Holbeinplatz gerufen. Am ersten Ort war auf einer Wiese in der Nähe des Stadtguts ein Pferd in eine 3 Meter tiefe zum Teil mit Schlamm gefüllte Senkgrube gefallen. Es bedurfte langer Mühen, ehe das Tier befreit werden konnte. An der anderen Stelle mußte ein auf der Straße gestürztes Pferd unter Anwendung von Hebebäumen auf die Weine gebracht werden.

Feuer. In einer Wohnung im Hause Lebniger Straße 46 entstand gestern abend ein Brand, zu dem die Feuerwehrgesellschaft alarmiert wurde. Beim Umgang mit Licht war man den Vorhängen zu nahe gekommen, weshalb diese in Flammen aufgingen, wobei auch verschiedenes Mobiliar beschädigt wurde.

Aus dem Polizeibericht. In Striesen stürzte vorgestern ein 75 Jahre alter pensionierter Beamter, vermutlich infolge eines Fehltrittes die zu seiner Wohnung führende Treppe herunter und zog sich einen Bruch des rechten Schenkelhalses zu. — In einer hiesigen Kupferschmiederei ereignete sich ein mit dem Ausgießen von Kupferrosten beschäftigter Kupferschmied durch Explosion des dazu verwendeten Blechs schwere Brandwunden im Gesicht und an beiden Händen.

Dresden-Bieschen, 5. Mai. Gegen den 15 Jahre alten, zuletzt in Vorstadt Bieschen wohnenden Kaufmannslehrling Emil Rudolf Schmidt war Anklage wegen Unterschlagung erhoben worden. Der junge Mann war Lehrling in einem Dresdener kaufmännischen Geschäft. Am 21. Februar d. J. erhielt Schmidt von seinem Prinzipale 250 M., um diese in einem Bankinstitut einzuzahlen. Der Angeklagte führte den Auftrag nicht aus, er rückte mit dem Gelde zunächst nach Bausen und dann nach der Schweiz. Unterwegs ist ihm das Geld zum Teil von einem Kellner abgeschwindelt worden. Am 5. März wurde Schmidt in Leipzig verhaftet. Das Gericht hielt eine 3monatige Gefängnisstrafe als angemessene Ahndung; ein Monat gilt als verbüßt.

Aus der Lokalkolonie, 5. Mai. Das zweite Geschäftsjahr der löhninger Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz ist am 31. März 1905 zu Ende gegangen. Ein kurzer Rückblick sei gestattet. Ein erfreuliches Zeichen, das als ein ermunternder Ansporn für die kommende Zeit zu betrachten ist, ist die große Zahl passiver Mitglieder, die wir im Laufe des verfloffenen Geschäftsjahres gewonnen haben. Ihre Zahl beträgt 624. Die Zahl der aktiven Mitglieder war mit Beginn des 2. Geschäftsjahres 26 männliche, 11 weibliche, davon sind abgegangen 8 männliche, 2 weibliche, neu hinzugekommen 6 männliche, 1 weibliche, so daß ein Bestand von 24 männlichen und 16 weiblichen Mitgliedern bei Beginn des 3. Geschäftsjahres vorhanden ist. Die große Zahl neuer passiver Mitglieder ist eine gute Kritik für unsere Tätigkeit. Es sind unter den unterstützenden Mitgliedern von Körperschaften u. a. der Verein für Heilwesen und Naturkunde, der neue Hausbesitzerverein von Radebeul, die Ortskrankenkasse von Radebeul. Die industriellen Etablissements der löhningerortschaften haben sich nahezu alle als unterstützende Mitglieder angemeldet. Krankentransporte mit dem Krankentransportwagen sind im Berichtsjahr 65 ausgeführt worden. Das Entschleppdepot von Bogenhänden zur Krankenpflege hat im Publikum Anklang gefunden und wird viel benutzt. Es befindet sich in Radebeul, Kaiser Friedrich-Allee 18/20. Am 15. September 1904 wurde die Sanitätskolonne in das Vereinsregister eingetragen. Für die Sonntage ist eine Wachbereitschaft eingeführt, d. h. ein Mitglied der Sanitätskolonne, dessen Namen und Wohnung in der Sonntagsnummer des Blattes bekannt gegeben wird, steht den ganzen Tag zur Verfügung. Die Tätigkeit unserer Kolonne, so weit es sich um Samariterdienste handelt, setzt sich zusammen aus 835 Einzelleistungen, Krankentransporte, Verabreichung von Bädern, Kranken-Tag- und Nachtslegen, Anlegen von ersten Verbänden und Sanitätswachen

gekommen, daß der Planet Uranus sich wahrscheinlich in einer Zeit von 10 Stunden und 6 Minuten und 40,32 Sekunden einmal um seine Achse bewegt, während auf dem äußersten Planeten des Sonnensystems, auf dem Neptun, ein Tag die Länge von 12 Stunden 50 Minuten 53 Sekunden besitzt. Die Abplattung des Uranus wird auf 1/25, die des Neptun auf 1/45 angegeben. Für die Erde scheint das von Laplace aufgestellte Gesetz der Dichte volle Gültigkeit zu haben, denn die für die äußere Erdkruste danach berechnete Abplattung stimmt mit den direkten Messungen sehr gut überein. Professor See hat ferner versucht, eine genaue Vorstellung von dem im Mittelpunkt der Erde vorhandenen Druck zu erhalten und berechnet diesen gleich einer Quecksilbersäule von etwas über 2383 Kilometer Höhe, die also die Höhe des Eiffelturms 7838 mal über-treffen würde. Auch diese Ziffer will aber noch wenig bedeuten im Vergleich zu dem Druck, der wahrscheinlich im Mittelpunkt der Sonne herrscht und von See auf nahezu 212 Billionen Atmosphären angegeben wird. Sollte dieser Druck durch eine Quecksilbersäule erzeugt werden, so müßte diese, wenn man das spezifische Gewicht des Quecksilbers auf der Erde zugrunde legt, von unserer Erde bis über die Sonne hinausreichen. In dem Aufsatz von Professor See finden sich noch ähnliche Angaben über die Dichte und den Druck in verschiedenen Teilen des Körpers der einzelnen Planeten und ihrer Monde.

Im Verlage von Trowitsch & Sohn in Frankfurt a. Ober ist soeben ein kleines, aber höchst beachtenswertes Schriftchen erschienen unter dem Titel: „Blumen für die Kinder“. Kurze Anleitung zur Pflege der gebräuchlichsten Blumen im Zimmer. Herausgegeben von Alexander Steffen, Redakteur und Vorsteher des Blumen-Versuchsgartens des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau. Mit 6 Abbildungen. Preis 25 Pf. 100 Stück 15 M., 300 Stück 40 M., 500 Stück 60 M., 1000 Stück 90 M.

die von 993 Mitgliedern ausgeführt worden sind. Diese Zahlen sprechen für sich selbst. Die Gebühren für Benutzung des Krankentransportwagens sind unter den Selbstkostenpreis herabgesetzt worden und zwar auf 2 M. für die Stunde. Die Einnahme der Hauptkasse beläuft sich auf 1792 M. 65 Pf., die Ausgaben betragen 1692 M. 35 Pf.; es ergibt sich ein Bestand von 100 M. 30 Pf. Der Krankenwagenfonds in Einnahme 189 M. 05 Pf., Ausgabe 95 M. Der Bestand der Unfall- und Unterstützungsfonds betrug 653 M. 27 Pf., desgleichen der der Rentenstiftung 846 M. 23 Pf. Diese beiden Stiftungen sind geschaffen aus den Ueberweisungen des Konzertes der Frau Schumann-Deinl. Die Hauptkasse haben geprüft und für richtig befunden die Herren Privatassessor Hoffmann-Vinde, Rechtsanwalt Dr. Seifert, Oberleutnant v. R. Seyfert aus Radebeul. Die Einnahme der Kasse des Geschäftsführers betrug 1247 M. 54 Pf., die Ausgabe 983 M. 59 Pf. Die Kasse haben geprüft und für richtig befunden die aktiven Kolonnenmitglieder Reichelt, Thieme und Schmidt. Es ist nur noch das eine zu tun, das ist Dank zum Ausdruck zu bringen. Dank der Einwohnerschaft der Löbnitzerschaften, die durch Beiträge die Ausführungen von Samaritertätigkeit ermöglichten; Dank den Mitgliedern des g. A., soweit sie sich selbstlos in den Dienst der Roten Kreuzsache gestellt haben; Dank den Kameraden, soweit sie tren und wacker ihre Pflicht als aktive Mitglieder erfüllt haben.

Radebeul, 5. Mai. Die ausständigen Schleusenbau-Arbeiter hielten gestern abend in der „Goldenen Krone“ eine von etwa 250 Personen besuchte öffentliche Versammlung ab, in welcher auf Grund einer einstimmig angenommenen Resolution beschlossen wurde, den Streik fortzuführen und zwar weiter 37 Pf. Stundenlohn sowie die Einstellung aller Streikenden zu verlangen. Wie die Verhältnisse liegen, dürfte der Schleusenbau auch trotz dieses Streiks seine Fortsetzung finden, denn bereits sind dem Vernehmen nach ca. 60 Arbeitswillige am Bau beschäftigt und infolge der Entbindung der unternehmenden Firma Franke & Bergbold von der Verpflichtung, nur hiesige Arbeiter zu beschäftigen, mehr sich der Zugang fremder Arbeiter berart, daß, wenn auch nicht sämtliche 360 Streikende, so doch ein großer Teil derselben bald Erfas gefunden haben wird.

Radebeul, 5. Mai. Die hiesige Rudorfsche höhere Mädchenschule konnte vor wenigen Tagen auf ein 20-jähriges Bestehen zurückblicken. Bei der Spartasse zu Radebeul wurden im Monat April in 985 Posten 121,540 M. 92 Pf. eingelegt und 103,813 M. 41 Pf. in 754 Posten abgehoben. Neue Bücher wurden 101 Stück ausgestellt und 88 Stück zurückgezogen.

Briednitz, 5. Mai. Der auf Veranlassung des Herrn Oberregierungsrat v. Rositz seit vorigen Sonntag in Frankfurt a. M. weilende Teilnehmer an dem dort eröffneten zweiten sozialen Ausbildungskursus, Herr Paul Kießling aus Briednitz (alleiniger Vertreter aus Sachsen), ließ heute unserem Gewährsmann außer freundlichen Grüßen auch einen längeren Bericht zugehen, in welchem unter anderem folgendes ausgeführt wird: „Der Gesamtverband evangelischer Arbeitervereine, der im vorigen Jahre in Berlin einen sozialen Kursus zur Heranbildung von Arbeiterführern veranstaltet hatte, (auch hieran nahm Herr Kießling aus Briednitz auf Veranlassung des Herrn Oberregierungsrat v. Rositz damals teil), hat nunmehr auch in Frankfurt a. M. mit Unterstützung ähnlicher Institute einen zweiten Kursus mit dem gleichen Zwecke ins Leben gerufen, an dem sich außer Vertretern der Hirsch-Duncker'schen Gewerksvereine, des Christlichen Bergarbeiterverbandes und des Christlichen Textilarbeiterverbandes Herren und Damen der verschiedensten Berufe beteiligen. Das gesamte Gebiet der praktischen Sozialpolitik soll, durch Besichtigungen und Ausflüge unterstützt, in diesem Kurse durchgearbeitet werden.“

Coffeabaude, 5. Mai. Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung sind im Monat April 95 Personen zur An- und 97 Personen zur Abmeldung gekommen. Ummeldungen erfolgten 20. Die Einwohnerzahl betrug am Ende des Berichtmonats 2728. Postsendungen waren 325 ab-

zufertigen. Ortsbestellungen erfolgten 1644. Pfändungsbescheide wurden 20 erledigt. An Besitzveränderungsabgaben gingen von 44,400 M. Kaufsumme 498 M. 40 Pf. ein. Beim Standesamt wurden 11 Geburtsfälle, davon 7 von Coffeabaude, und 5 Sterbefälle, davon 4 von Coffeabaude, beurkundet. 4 Aufgebote wurden beantragt und 5 Eheschließungen vorgenommen. Das Wasserhebwerk hob im Berichtmonate nach dem ersten Hochbehälter 5574 cbm und nach dem zweiten Hochbehälter 585 cbm Wasser.

Coffeabaude, 5. Mai. Der Geflügelzüchterverein „Elbia“ beschloß in seiner letzten Mitgliederversammlung u. a. die zweite allgemeine große Geflügelausstellung mit Prämierung und Verlosung wiederum im Gasthose zu Coffeabaude und zwar in der Zeit vom 2. bis 4. Dezember d. J. abzuhalten.

Döhlen, 5. Mai. Der Assessor Johannes Martus Poppe beim Amtsgericht Königsbrück ist ab 1. Juni zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Döhlen ernannt worden.

Goswitz, 5. Mai. Als Gemeindevorstand unseres Ortes ist Herr Bädermeister Ray Otto Simon in Pflicht genommen worden.

Röhschenbroda, 5. Mai. Die Schuhmachergesellen der Löbnitzerschaften haben am letzten Mittwoch die Arbeit wegen Lohnstreitigkeiten niedergelegt.

Loschwitz, 5. Mai. In eine recht gefährliche Lage gerieten vorgestern abend in der 10. Stunde zwei Damen, die das Bahnmännliche Sanatorium Weißer Hirsch zur Kur mittels Droschke aufsuchen wollten. In der Nähe dieses Sanatoriums fiel der Kutscher beim Umlenken durch irgend welchen Umstand vom Bode und kam unter die Droschke zu liegen. Infolgedessen verlor er die Gewalt über das Pferd, welches dann mit Wagen nebst Insassen den steilen Berg hinab nach Dresden zu durchging. In der Nähe der Saloppe wurde es von einem Arbeiter angehalten. Die Insassen sind mit dem Schrecken davongelommen, jedoch der arme Kutscher hat gefährliche Verletzungen erlitten. In der Diakonissen-Anstalt zu Dresden, wohin er übergeführt wurde, ist Schädelbruch neben anderen äußeren und inneren Verletzungen festgestellt worden.

Loschwitz, 5. Mai. Hier wurden am Mittwoch zwei von auswärtigen Behörden schriftlich gesuchte Personen, Händler P. und Schloffer G., festgenommen.

Loschwitz, 5. Mai. Der Militär-Verein für Loschwitz und Umgegend hält Sonnabend, den 6. d. M., abends 8 Uhr, seine Monatsversammlung im Restaurant „Kamerun“ in Röchwitz ab.

Leubnitz-Neosira, 5. Mai. Der hiesige „Gemeinnützige Verein“ wird am Dienstag den 9. Mai abends 8 Uhr im Müllerschen Gasthose eine aus Prolog, musikalischen Vorträgen, Feste des Herrn Lehrer Delay und einem Festspiel „Unter der Schillerlinde“ bestehende Schillerfeier veranstalten.

Lochwitz, 5. Mai. Die Zähler der Verbandswasserleitung registrierten einen Wasserverbrauch für Monat April von 20,943 Kubikmetern, wovon auf Lochwitz 6030 (?), Niederlöblich 8169, Leuben 2409 und Laubegast 4335 Kubikmeter fielen. Der ungewöhnlich hohe Mehrverbrauch von Lochwitz gegen sonst scheint auf den Leitungsdefekt voriger Woche zurückzuführen zu sein.

Langebrück, 5. Mai. Hier ertränkte sich im Gondelteiche die Billenbesitzerin verw. A.

Rodrig, 5. Mai. Der seitberige Kutscher, Herr Heinrich Paul Seifert, ist als Hilfskutschmann für unseren Ort in Pflicht genommen worden.

Niederpoyritz, 5. Mai. Der Chorgefang der Chemischen Fabrik Helsenberg feierte Mittwoch abend im Gasthof zum „Erbgericht“ hieselbst sein zweites Stiftungsfest durch ein reichhaltiges Konzert, dem sich ein Gesellschaftabend mit Ball anschloß. Zahlreiche gefadene Gäste wohnten ihm bei, u. a. auch die Herren Amtshauptmann Geh. Regierungsrat von Graushaar und Regierungsrat Schlippe von der Kreisbauhauptmannschaft Dresden. Die Veranstaltung bewies, daß der Helsenberger Chorgefangverein unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Lehrers Berge, sehr beachtenswerte Fortschritte gemacht hat, so daß er der sehr zahlreichen Zuhörerschaft wirklich gediegene musikalische Leistungen bieten konnte.

wenig ergraute Haar und richtete seine stattliche Gestalt, die ihn dem wohl zehn Jahre jüngeren Gefährten gegenüber in Vorteil brachte, straff auf.

„O, es ist nur ein kleiner Kreis,“ antwortete dieser, der noch immer sehr interessiert durch das Schüsselloch schaute. Meines Vaters Schwester, Frau Oberförster Blume, deren Häuslichkeit mir lange schon das Elternhaus ersetzt, nebst ihrer Tochter Elisabeth, meiner Cousine, Jugendfreundin und auch Altersgenossin.“

„Ach, Elisabeth!“ wiederholte mit einem verständnisvollen Lächeln der andere, und während eine flüchtige Röte über Reuters Gesicht lief, fuhr er fort: „Dabei vergesse ich ganz, Carola zu erwähnen. Carola, die in den letzten Jahren in erster Reihe meine Gedanken in Anspruch genommen hat.“

„Ihr Mündel? Die Erbin des Vermögens, das Ihre Reise nach New-York und den langen Aufenthalt dort notwendig machte?“

„Ja, lieber Wernel. Um welcher Angelegenheit willen Sie auf die erstehnte Ruhepause verzichteten, um mich in meinem Geschäft zu vertreten. Im Grunde hat Carola es Ihnen also zu verdanken, daß diese solchen günstigen Abischluß fand.“

„Um, hm, nicht übel, ein junges, hübsches Mädchen sich unbewußt zu verpflichten. Sie ist doch hübsch, diese Carola?“ fragte Wernel lächelnd.

„Sie ist noch ein Kind, kaum sechzehn- oder siebzehnjährig, aus deren edigen und unentwickelten Zügen ich mir noch kein Zukunftsbild machen konnte, als ich sie, nun vor fast acht Monaten, zuletzt sah. Aber warum läßt man uns denn so lange warten?“

Obepeterwitz, 5. Mai. Hier nimmt man Abschied von der alten Kirche, in welcher seit vier Jahrhunderten das Evangelium gepredigt ward. Das neue Gotteshaus kostet 140,000 M., wozu rund 100,000 M. von der Kirchengemeinde aufzubringen sind, während der Restbetrag durch Stiftungen usw. gedeckt wird.

Rabenau, 5. Mai. Vor einigen Tagen hieß es, daß der 20-jährige Sohn des hiesigen Baumeisters Wänschmann von Strolchen überfallen und seiner Barschaft von 65 M. beraubt worden wäre. Jetzt stellt sich heraus, daß der junge Mann den „Ueberfall“ erfunden hat.

Weinböhla, 5. Mai. Die Erbauung des Wasserwerks ist nicht Herrn Ingenieur Dachsler sondern Herrn Ingenieur Salbach in Dresden übertragen worden. Mit dem Bau des Werkes ist bereits begonnen. Das Wasser wird im Elbgebirge bei Brochwitz gewonnen und durch ein Hebewerk einem Hochbehälter zugeführt, der seinen Platz neben der Bismarck-Warte im Norden der Gemeinde finden wird. Das gesamte Gemeinderohrnetz ist in zwei Versorgungszonen geteilt, weil der großen Höhendifferenzen wegen in einer einzigen Versorgungszone zu große Wasserbrücke auftreten würden. Die Gesamtkosten des Werkes werden sich auf 350,000 M. belaufen.

Aus der Provinz.

Bauken, 4. Mai. Ein Senationsprozeß wird am 17. d. M. das hiesige Schwurgericht beschäftigen. Der 30 Jahre alte Bahnarbeiter Gustav Emil Israel ist angeklagt, am 14. Oktober v. J. an dem 22 Jahre alten Hausmädchen des Kretschams in Leufersdorf, Helene Windt, an der Spitzkunnersdorfer Chaussee bei Seiffenndorf bei Jittau einen Luftmord verübt zu haben. Israel war am 16. Oktober früh in Barnsdorf verhaftet und da er bringend verdächtig war, an das Amtsgericht in Großschönau eingeliefert worden. Er wurde wieder entlassen und am 18. Oktober nochmals verhaftet. Seit dieser Zeit befindet er sich hier in Untersuchungshaft.

Eibenstock, 4. Mai. In große Betrübniß versetzt wurde dieser Tage die Familie des Sattlers und Tapezierers Schneidenbach von hier durch den auf tragische Weise erfolgten Tod ihres vierjährigen Söhnchens. Auf noch unaufgeklärte Weise brachte dasselbe ein winziges Stückchen Holz in die Luftröhre, welches seinen Tod durch Erstickung zur Folge hatte.

Leipzig, 4. Mai. Im Stadtbezirk Leipzig ist am letzten Dienstag an 2 Personen (1 Erwachsene und 1 vierjährigen Kinde, dieses ist gestorben) und heute an 1 Erwachsenen die Gemüthskrankheit festgestellt worden. Alle im öffentlichen Interesse nötigen Maßregeln (Unterbringung der Kranken im Krankenhaus, Desinfektionen usw.) sind sofort durchgeführt worden, so daß zu einer Beunruhigung kein Anlaß vorliegt.

Plauen i. V., 4. Mai. Der Unteroffizier Riedel von der 9. Kompanie des hiesigen 134. Infanterieregiments hat sich heute früh an einem Straßenbaum in der Nähe der Kaserne erhängt. Man vermutet, daß Furcht vor Strafe den Unteroffizier zum Selbstmord veranlaßt hat. Er war von einem Rekruten wegen Mißhandlung zur Meldung gebracht worden.

Miesä, 4. Mai. Der konfessionierte sächsische Schifferverein hatte, wie berichtet, die königlich preussische Elbstrombauverwaltung gebeten, die Durchfahrt am Döbelitzer Durchstich während des hohen Wasserstandes den zu Tal gehenden Schiffen durch Stellung von Schleppdampfern zu ermöglichen, da ohne Dampferhilfe die Fahrt zu gefährlich sei. Die Behörde hat auch eine Anzahl Schiffe durch die fiskalische Schleppbarke „Drache“ auf der gefährlichen Strecke schleppen lassen; weitere Fahrzeuge sind von Herrn Jacob aus Dresden mit dessen Schraubendampfer geschleppt worden, wofür je nach Größe der geschleppten Schiffe 4 bis 6 Mark berechnet worden sind. Im Laufe der Woche vor Ostern sind die habarierten Schiffe bis auf zwei beseitigt worden, so daß, nachdem auch der Wasserstand zurückgegangen ist, die Talschiffahrt ohne Dampferhilfe den Döbelitzer Durchstich wieder passieren kann. Einige Schiffe sind wegen Nichtbeachtung der

Er hatte während dieses Gespräches aus der Tasche seines Rockes ein kleines silbernes Pfeifchen genommen, setzte dieses an seine Lippen und hatte noch nicht drei Takte eines flotten Reiter Signals geblasen, als man drinnen einen lauten Aufschrei und ein jubelndes: „Hans, Hans!“ erschallen hörte.

Dann kam mit leichten, eiligen Schritten eine Frauengestalt den Weg entlang gelaufen, der Riegel klirrte, und unter herzlichen Worten begrüßte man einander.

Wernel war ein wenig seitwärts getreten und schaute interessiert auf Elisabeth, die mit ihrer kleinen, zierlichen Gestalt, dem blonden, vollen Haar und dem Ausdruck von menschenfreundlicher Güte in den großen blauen Augen zwar nicht jung, aber frisch und anmutig aussah, und ihm die strahlenden Blicke, mit denen Hans Reuter sie umring, ganz verständlich machten.

„Nun kam auch eine alte, ganz weißhaarige Dame herbei, und dieselbe innige Begrüßungsgene wiederholte sich.“

Man sah es, der Reffe hatte hier Heimatsrechte. Und als er nun seinen Begleiter: „Mein Freund Wernel, seit gestern auch mein Sojus!“ vorstellte, wurde dieser auch mit der liebenswürdigsten Freundlichkeit willkommen geheißen. Was den beiden Frauen von dieser Seite kam, war ihnen am besten empfohlen.

Nun ging es an ein Fragen und Berichten: „Wann lehrtest Du heim, Hans?“ „Mit welchem Schiff bist Du gereist?“ „Was hast Du für eine Ueberfahrt gehabt?“ und das Rütterchen wurde nachträglich von einer Angst darüber gefaßt, was ihm Böses hätte zustoßen können. „Seht Ihr, es ist doch besser, daß ich den Tag der

Feuilleton.

Vor verschlossener Pforte.

Roman von Ph. Wengert.

(Nachdruck verboten.)

I.

Aus dem Gewühl und der Unruhe, welches dem Anlegen des Berliner Dampfbootes an der Landungsbrücke in Friedrichshagen folgte, retteten sich zwei Herren, indem sie schleunigst einen Rückweg einschlugen, der längs des Sees an der Rückfront der Häuser hinführte. Kaum fünf Minuten Zeit hatte das Sträßchen beansprucht, als sie einen langen Bretterjaun erreichten, in welchen, sichtlich aus Rücksicht auf diese Begabtzung, eine niedere Tür eingelassen war. „Dacht' ich's doch,“ sagte der eine, ein blonder, etwas zur Korpulenz neigender Mann, indem er durch eine Oeffnung in dem Pfortchen in den Garten spähte, „dacht' ich's doch! Sie sitzen am Kaffeetisch unter den Linden. Das ist ja gerade wie bestellt.“

Und er klopfte, Einlaß begehrend, mit seinem gekrümmten Finger energisch an die Tür.

„Wollen Sie mir, lieber Reuter, nicht noch schnell sagen, aus welchen Personen diese Ihnen verwandte Familie besteht, die wir zu besuchen im Begriff stehen,“ mahnte der andere. „Wir haben auf der Fahrt hierher so viel sehen und beobachten müssen, daß Sie mir diese versprochene Mitteilung schuldig geblieben sind. Wen finden wir hinter dieser verschlossenen Pforte?“ Er strich dabei über seinen Rock, über das dunkle, nur

Strompolizeilichen Vorschriften an dieser Stelle in Strafe genommen worden.

— **Zittau, 4. Mai.** Erschossen aufgefunden wurde heute in einem hiesigen Hotel eine etwa 35 Jahre alte, tief in Trauer gekleidete und anscheinend den besseren Ständen angehörende Dame. Die Leibwäsche der Toten ist mit M. N. gezeichnet. Wer die Person ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

Tages-Ereignisse.

— **Berlin.** Der Schlächter Otto Schirrmann ist wegen versuchten Gattentodes festgenommen worden. Er warf nach vorausgegangenem Streite seine Frau in der Nähe des Maybachkanals in den Landwehrkanal. Die Frau wurde gerettet.

— **Altenburg.** Mit seinem Motorrad überfuhr der Kaufmann Wolff aus Zwickau auf der Bleibebrücke bei Rodern eine Frau namens Wagner aus letzterem Orte. Die Unglückliche, die sich in gesegneten Umständen befand, erlitt einen komplizierten Schädelbruch, an dessen Folgen sie im hiesigen Krankenhaus verstorben ist.

— **Weimar.** Zwei Strafgefangene namens Tarnovius und Lippert sind aus dem hiesigen Landgerichtsgefängnis ausgebrochen, in dem sie wegen schwerer Einbruchsdiebstähle interniert waren. — Aus dem Amtsgerichtsgefängnis hieselbst brach ferner der bekannte Hotel-Schwinder und Urkundenfälscher Kellner Friedrich Steffen aus. Es gelang noch nicht, der Entwichenen wieder habhaft zu werden.

— **Posen.** Unter dem Verdachte, Mädchenhandel nach dem Auslande zu treiben, ist der Kaufmann Jzig Rotenburg aus Warschau auf dem hiesigen Hauptbahnhof verhaftet worden.

— **München.** Der Stationsgehilfe Kuhn in Tuzing beging einen Mordversuch auf den dortigen Stationsmeister Wallmapp, der eine leichte Fleischverletzung durch einen Schuß erlitt. Kuhn tötete sich dann selbst.

— **Rordhausen.** Drei Häuser für 88 Mark wurden hier im Zwangsversteigerungstermine von der Stadt erstanden. Es sind dies die drei kleinen Häuser neben dem Elisabeth-Hospital.

— **Trier.** Gegen den früheren Stadtbaumeister Henrich ist das Verfahren wegen Bestechung eingeleitet worden. Wie erinnertlich, wurde H. vor kurzem ohne Pension entlassen, weil er die von einem hiesigen Redakteur gegen ihn erhobene Beschuldigung, er lasse sich von Lieferanten des Tiefbauamtes Zuwendungen machen, in der von ihm selbst angestrebten Verteidigungsstrategie nicht zu entkräften vermochte.

— **Troppau.** Die Gesamtzahl der Fälle von Genickstarre, die Ende April in Oesterreichisch-Schlesien in Behandlung standen, betrug 35. Neuerkrankungen sind nur vereinzelt aufgetreten.

— **Prag.** Das zweijährige Kind des Arbeiters Querd in Lobau hatte einen qualvollen Tod zu erleiden. Das zweijährige und ein vierjähriges Kind wurden von den Eltern allein in der Wohnung gelassen. Das ältere Kind spielte mit Streichbögen. Bald stand das Bett, in dem das jüngere Kind lag, in Flammen und das kleine Wesen mußte bei lebendigem Leibe verbrennen.

— **Chicago.** Auch gestern kam es wieder mehrfach zu Ruhestörungen, als lange Wagenreihen unter Bedeckung durch die Straßen gefahren wurden. Eine Anzahl der Union nichtangehörige Kutsher und unbeteiligte Zuschauer wurden verletzt, einige lebensgefährlich. Die öffentliche Meinung billigt den von den Arbeitgebern veranlaßten Zuzug von Negern an Stelle der Ausländigen nicht. Die Arbeitgeber beschloßen daher, von dieser Maßnahme künftig abzusehen. Am Sonnabend wird der Gouverneur eine Besprechung mit dem Bürgermeister zum Zwecke der Beilegung des Ausstandes haben.

Schillers Ahnen.

Die eifrige Erforschung der Vorfahren Schillers hatte bis jetzt in Richard Weltrichs großer, leider über

Rückkehr verschwiegen, meinte er. „Ich weiß ja, wie Ihr forgt, und wenn ich Euch meiner wartend gewußt hätte, so wären mir die drei Tage, die ich notgedrungen zu Hause in Berlin bleiben mußte, ehe ich mir diese Freistunden bei Euch gönnen konnte, noch länger vorgekommen.“

Jetzt erinnerte sich Elisabeth, daß ihre Gäste nach der mehrstündigen Dampferfahrt wohl einer Erfrischung bedürftig sein würden und eilte ins Haus, und Frau Blume verließ auch bald die Herren, um ihre Hilfe bei der Herrichtung anzubieten.

So gingen diese Arm in Arm durch die schattigen Wege des Gartens, und Berner nickte schweigend, wenn Reuter ihn hier auf eine schöne Baumgruppe und dort auf ein besonders prächtiges Exemplar der alten Linden aufmerksam machte.

Seine Augen schweiften immer häufiger nach dem kleinen Häuschen hinüber, vor welchem am Kaffeetisch man Elisabeth beschäftigt sah, und endlich fragte er, mitten in eine etwas langatmige Erzählung von Hans hinein:

„Sagen Sie mal, Reuter, jene Dame, deren Sie so oft als Ihrer Jugendliebe Erwähnung tun, war eine Schwester Elisabeths?“

„Nur ihre Pflegechwester,“ antwortete dieser. „Und hier in diesem Garten wuchsen wir drei nebeneinander auf. Aber, was sagen Sie,“ setzte er in erustem Tone hinzu, „nur Jugendliebe?! Marie war auch die Schwärmerin meiner Mannesjahre, das Idol, dem ich nachtrauerte und darüber die besten Freuden des Lebens veräumte. Aber nun,“ schloß er, „bin ich

den ersten Band noch nicht hinausgebrachten Biographie einen vorläufigen Abschluß gefunden, indem der Stamm des Dichters bis zu einem gewissen Stephan Schiller zurückzuführen war, der als Einwohner von Neustadt bei Weiblingen vom 10. November 1639 urkundlich beglaubigt ist. Doch erschien es als durchaus unwahrscheinlich, daß der eigentliche Ursitz der weit verbreiteten Schiller'schen Familie in dem kleinen Neustadt gelegen sei, und außerdem führte ein vielfaches Gewirr von Namen den Stammbaum der Schiller-Familie über die Zeit des dreißigjährigen Krieges hinaus in die Vergangenheit zurück. Der Stadtpfarrer Maier gibt nun in dem neuesten Hefte der „Württembergischen Vierteljahrshefte für Landesgeschichte“ eine ausführliche „Schillergenealogie“, durch die man über die Ahnen des großen Dichters unterrichtet wird. In den Kirchenregistern und sonstigen archivalischen Urkunden von Neustadt fand sich auch bei genauester Durchsichtung kein Anhaltspunkt für ein früheres Vorkommen der Familie. Der älteste bisher bekannte Ahnherr Stephan mußte also aus der Umgegend nach Neustadt eingewandert sein.

Wo hatten nun aber die Vorfahren Schillers ihren alten Stammsitz, wo wurzelten die tiefsten Anfänge ihrer Heimat und ihrer Kraft? Das war die große Frage, und der Blick der Genealogen lenkte sich vor allem auf die weit verbreitete Familie der Schiller in Groß- und Kleinhappach. Unter den vielen Trägern des Namens, die ja auch den Meisterfinger Jörg Schiller aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts und manchen anderen poetisch veranlagten, vielseitig gebildeten Mann aufwies, verdiente dieser in Happach lokalisierte wichtigste Zweig der Familie besondere Aufmerksamkeit. Und hier bietet sich denn das Bild einer ausgebreiteten kräftigen Sippe; ein ganzes Geschlecht tüchtiger, wirkender Männer und ehrfamer Frauen geht aus von den zwei Stammvätern, von denen um die Mitte des 16. Jahrhunderts der eine, Peter Schiller, in Großhappach und der andere, Ludwig Schiller, in Kleinhappach wohlstandsfähige Stellung und geistlichen Besitz behaupteten. In langer Reihe marschiert die tüchtige Schar der vermöglichen Väter auf, unter denen sich auch ein Stammvater des Dichters Wilhelm Hauff befindet. Die Häupter der Schiller-Familie selbst sind Schutzheisen und Bürgermeister, der eine führt wohl den Namen „Amtsvorsteher“ oder „Vizeprätor“, ein anderer unterschreibt sich stolz: „Herr Johann Georg Schiller, Konsul, viduus.“ „Gar ein feines Weib“ wird manches der weiblichen Mitglieder der Familie genannt. Der Name Stephan Schiller findet sich in den Happacher Familien nicht, wohl aber weisen manche Eintragungen der Happacher Ehebücher auf eine Auswanderung nach dem wenige Kilometer oberhalb Happach gelegenen Grunbach. Hier finden wir um die Mitte des 16. Jahrhunderts ebenfalls schon Schillers, und schließlich gelang es Maier, hier auch die Familie jenes Stephan Schiller nachzuweisen, von dem nach seiner Uebersiedlung nach Neustadt jener erste Ursprung der Familie des Dichters ausgegangen ist.

Wir haben also Grunbach als den ältesten Wohnsitz des Geschlechts anzusehen und erfahren nun auch etwas mehr von dem Geschlechte des Ahnherrn Stephan Schiller. Auch dessen Vater hieß Stephan Schiller; er erscheint 1559 als Familienvater, war mehrere Male verheiratet und hatte als eins der jüngsten seiner zahlreichen Kinder einen Sohn Stephan, der etwa 1580 geboren worden ist und von dem das Neustädter Ehebuch am 29. September 1609 berichtet: „Stefan Schiller, Stefan Sch. hinterlassener Sohn von hinnen und Katherine Martin Schmid's Tochter auch von hinnen.“ Dieser Stefan Schiller ist dann nach Neustadt übergesiedelt, doch hat er unter der Drangsal des dreißigjährigen Krieges sich nicht lange in der neuen Heimat zu behaupten gewußt, 1634 verließ er den verödeten Ort, sein jüngster Sohn Kaspar ließ sich dann in Weiblingen als Bäcker nieder; er ging vom Bauernstand zu einem Handwerk über, während in Grunbach der Stamm der Familie erlosch. So führte der dreißigjährige Krieg, dem einst der späte Enkel den

Freundschaftsbund wob. Oft habe ich ihr zugeredet, sich zu vermählen, denn sie war in ihrer Jugend viel umworben, aber sie konnte es nicht, und — es war gut so.“

„— das Idol: Elisabeth zu nennen,“ unterbrach Berner ihn munter, indem er ihm einen scherzenden Schlag auf die Schulter versetzte.

Mit einer Handbewegung, die fast wie eine Ablehnung ausfiel, meinte dieser:

„Idol — damit wäre man ja wohl fertig, und es ist auch Zeit dazu, wenn man beinahe an der Schwelle der Vierzig steht. Dort draußen habe ich oft gehört, wie man über diese Kinderkrankheit der Deutschen urteilt. Mir will's nun auch scheinen, als wäre solche Empfindung gar nicht nötig, um das zu erlangen, wonach ich mich sehne. Wenn ich aus weiter Ferne nach Hause dachte, entbehrte ich es schwer, nicht an ein eigenes Haus und eine eigene Familie denken zu können, und diesen Entschluß hat die Reise in mir gefestigt: ich hole nach, was nachzuholen ist.“

„Um — sehr löblich. So sind wir heute wohl auf einer Brautfahrt?“

„O, durchaus nicht!“ rief Reuter lebhaft. „Ist der Wille da, so folgt auch die Ausführung — aber überhastet brauch't's nicht zu werden. Hat man so lange gewartet, geht's auch noch länger.“

Berner schweig einen Augenblick, dann fragte er: „Und der Zustimmung ihrer Cousine sind Sie ganz sicher?“

„Ganz und gar!“ wurde ihm zur Antwort. „Wie seit unseren Kindertagen mein Herz an Marie, so hing Elisabeths an mir. Ich habe das immer gewußt. Die Gleichheit der Empfindung, diese süßschmerzliche Seelenstimmung war es wohl auch, die unser unzerbrechbares

Stoff zu großen Werken der Geschichte und Dichtung entnehmen sollte, eine höchst wichtige Wandlung in dem Schicksal seiner Ahnen und seines ganzen Stammes herbei. Von nun an blieben die Schillers Bäcker; ein Sohn Kaspars, Georg, übernahm das Geschäft des Vaters in Weiblingen, ein anderer, Hans Kaspar, verpflanzte das ehrsame Bäckeramt nach Wittenfeld. D diesem Zweige der Familie, der bald zu einem gewissen Ansehen gelangte und manchen Schultheiß unter seinen Mitgliedern zählte, entstammt der Vater des Dichters, Johann Kaspar. Er war der Enkel Hans Kaspars und der Sohn des Bäckers und Schultheißen Johannes Schiller; er heiratete Elisabeth Dorothea Rodweiffin, die einer uralten in Marbach eingewachsenen Familie entsprossen war. Schon im Jahre 1473 wird ein Fritz Rodwiz in Marbach erwähnt, und von da an wächst der Stamm dieses Geschlechts in reichem Gezweige auf, bis sich schließlich einer seiner weiblichen Sprossen mit einem Mitglied der in nicht allzu großer Ferne ausgeblühten Familie Schiller vereinte, um zur höchsten Krönung des Geschlechts ihrer Heimat und dem ganzen Volke einen unsterblichen Sohn zu schenken.

Neueste Telegramme.

— **Saagen, 5. Mai.** In vergangener Nacht ist der Gastwirt Klemens Niesel, der auf seinem Motorweirade nach Saagen zurückkehren wollte, am Bahnhofübergang Kubshüt tödlich verunglückt, indem er infolge Anfahrens an die geschlossene Barriere vom Rade stürzte und derart an die Lokomotive eines vorüberfahrenden Zuges geschleudert wurde, daß ihm der Kopf gespalten ward.

— **Berlin, 5. Mai.** Der Reichskanzler Graf Bülow ist gestern abend nach Karlsruhe abgereist, um beim heutigen Empfange des Kaisers zugegen zu sein.

— **Wien, 5. Mai.** Der „Polit. Korresp.“ zufolge verlief die Entree zwischen Golschowski und Tittoni, wie vorausgesehen war, höchst befriedigend. Da beide Regierungen bezüglich der in Betracht kommenden Fragen seit langem vollständig einig waren, brachte die Begegnung zwar keine neuen Momente, bildete aber bezüglich des Bundesverhältnisses und der herzlichen Freundschaft zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien eine mit lebhafter Begegnung zu begrüßende Kundgebung.

— **Wien, 5. Mai.** Eine Meldung der „Polit. Korresp.“ bezeichnet das Gerücht, der Sultan habe den Fürsten Ferdinand von Bulgarien nach Konstantinopel eingeladen, als unbegründet.

— **Stockholm, 5. Mai.** Die 2. Kammer lehnte alle Vorschläge in der Stimmrechtsfrage ab, sowohl diejenigen betr. die Proportionalwahl, als die betr. die Majoritätswahl. Damit ist die Stimmrechtsreform in der jetzigen Reichstagsession gescheitert.

— **Washington, 5. Mai.** Nach der Rede, mit der Vizepräsident Fairbanks den internationalen Eisenbahntongress eröffnet hatte, ergriff der Chef des Kabinetts des belgischen Eisenbahnministeriums Gerard das Wort zu einer Ansprache, in der er den Eisenbahnbetrieb in den Vereinigten Staaten rühmte und auf den nach technischen Fortschritten strebenden Sinn hinwies, der die amerikanischen Ingenieure auszeichnet. Der Präsident der Illinois-Zentralbahn, Fish, der den Vorsitz führte, hieß die Delegierten, deren Zahl bisher 450 beträgt, willkommen. Man erwartet noch das Eintreffen von doppelt so vielen Kongreßteilnehmern.

Der russisch-japanische Krieg.

— **Singapore, 5. Mai.** Neutermeldung. Das dritte russische Geschwader passierte hier in Stärke von sechs Kriegs- und vier Transportschiffen am 1/6 Uhr morgens.

„— das Idol: Elisabeth zu nennen,“ unterbrach Berner ihn munter, indem er ihm einen scherzenden Schlag auf die Schulter versetzte.

Mit einer Handbewegung, die fast wie eine Ablehnung ausfiel, meinte dieser:

„Idol — damit wäre man ja wohl fertig, und es ist auch Zeit dazu, wenn man beinahe an der Schwelle der Vierzig steht. Dort draußen habe ich oft gehört, wie man über diese Kinderkrankheit der Deutschen urteilt. Mir will's nun auch scheinen, als wäre solche Empfindung gar nicht nötig, um das zu erlangen, wonach ich mich sehne. Wenn ich aus weiter Ferne nach Hause dachte, entbehrte ich es schwer, nicht an ein eigenes Haus und eine eigene Familie denken zu können, und diesen Entschluß hat die Reise in mir gefestigt: ich hole nach, was nachzuholen ist.“

„Um — sehr löblich. So sind wir heute wohl auf einer Brautfahrt?“

„O, durchaus nicht!“ rief Reuter lebhaft. „Ist der Wille da, so folgt auch die Ausführung — aber überhastet brauch't's nicht zu werden. Hat man so lange gewartet, geht's auch noch länger.“

Berner schweig einen Augenblick, dann fragte er: „Und der Zustimmung ihrer Cousine sind Sie ganz sicher?“

„Ganz und gar!“ wurde ihm zur Antwort. „Wie seit unseren Kindertagen mein Herz an Marie, so hing Elisabeths an mir. Ich habe das immer gewußt. Die Gleichheit der Empfindung, diese süßschmerzliche Seelenstimmung war es wohl auch, die unser unzerbrechbares

Freundschaftsbund wob. Oft habe ich ihr zugeredet, sich zu vermählen, denn sie war in ihrer Jugend viel umworben, aber sie konnte es nicht, und — es war gut so.“

„— das Idol: Elisabeth zu nennen,“ unterbrach Berner ihn munter, indem er ihm einen scherzenden Schlag auf die Schulter versetzte.



Amtliche Bekanntmachungen.

Im laufenden Monat sind die Herren
 Bädermeister Max Otto Simon in Cositz,
 als Gemeindevorstand
 und
 Kutscher Heinrich Paul Seifert in Modritz,
 als Hilfskutschmann
 für die dasige Gemeinde in Pflicht genommen worden.
Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt,
 am 30. April 1905.
 [10] Prug von Ribba. Schw.

Folgende im Grundbuche für Röhlsbroda auf den Namen der Franziska Anna
 verehel. Friedrich geb. Voigt in Dresden eingetragenen Grundstücke sollen in dem-
 selben Verfahren
Montag, am 15. Mai 1905, vormittags 9 Uhr,
 an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße 1, I, Zimmer 69, im Wege der Zwangsvoll-
 streckung versteigert werden:

1. Blatt 1361, nach dem Flurbuche 7,4 Ar groß, auf 21,500 M. geschätzt, be-
 stehend aus Wohngebäude, Hofraum und Garten;
2. Blatt 1360, nach dem Flurbuche 5,9 Ar groß, auf 6000 M. geschätzt, bestehend
 aus Gartenland.

Beide Grundstücke stehen in wirtschaftlichem Zusammenhange und liegen in Röhlsbroda,
 Grenzstraße 42, Ecke der Hofstraße.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grund-
 stücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.
 (Zimmer 71.)

Dresden, den 23. März 1905.
 2 Za. 113/04. Nr. 8. **Königliches Amtsgericht, Abt. III.** [21]

Auf dem die offene Handelsgesellschaft Kroy u. Sommerlad in Niederjeslitz
 betreffenden Blatte 10409 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß dem
 Gesellschafter Georg Ferdinand Otto Kroy durch einstweilige Verfügung des
 königlichen Landgerichts zu Dresden, 3. Kammer für Handelsachen, vom 2. Mai 1905
 die Befugnis zur Vertretung der Gesellschaft entzogen worden ist.

Dresden, den 5. Mai 1905.
 1 A Reg. 2043/05. **Königliches Amtsgericht, Abt. III.** [20]

Vom russisch-japanischen Kriege.

Da die Petersburger Admiralität Roschbiest-
 wenski jetzt Oberbefehlshaber der pazifischen
 Flotte tituliert, wird angenommen, daß er seine Ver-
 einigung mit dem Geschwader Nebogatow's nunmehr
 vollzogen hat. Roschbiestwenski's Flotte befand sich
 Dienstag bei Port Deit, nördlich der Hontoko-Bucht
 (Ostküste von Anam) auf der Suche nach einem ge-
 eigneten exterritorialen Ankerplatz. Sonntag war die
 Flotte von dem englischen Dampfer „Telemachus“ noch
 bei Hontoko gesichtet und beobachtet worden. Die
 Dampfer „Eva“, „Dagmar“ und „Bourbon“ waren
 dort ständig zwischen Saigon und den russischen Schiffen
 unterwegs, die sie mit Vorräten aller Art versorgten,
 so daß die russischen Schiffsdecken selbst mit Mehl,
 Reis, Speck und Gemüse beladen waren. Die anfäng-
 lich ebenfalls sehr rege Lieferung von Wein und
 Schnaps hörte später plötzlich auf. Der „Daily Mail“
 zufolge hätten die französischen Behörden in Schanghai
 an Bord des im dortigen Hafen liegenden russischen
 Kreuzers „Diana“ eine starke französische Matrosenwache
 gestellt, um sein Entweichen zu verhindern.

Am 1. Mai beging die Armee des Generals Kuroki,
 wie dem Bureau Reuters aus dem japanischen Haupt-
 quartier gemeldet wird, den Jahrestag des Sieges
 am Jalu in besonders feierlicher Weise. Ein russisches
 Geschwader, bestehend aus vier Schlachtschiffen, einem
 Panzerkreuzer, einem Kanonenboot und fünf Kohlen-
 schiffen, ist vorgestern nachmittag in der Richtung nach
 Süden fahrend bei Malakka vorbeigekommen.

Ein Teifun wütete in dieser Woche an der Süd-
 küste von China. Es heißt, die Baltische Flotte sei von
 demselben erfasst und einige kleine Schiffe seien dadurch
 vom Hauptgeschwader getrennt worden.

Die japanische Presse fährt fort, die französische
 Auslegung der Neutralitätsverpflichtungen bezüglich
 Indochinas scharf zu tadeln. Dschidchi Shinpo richtet
 die dringende Aufforderung an die Regierung, ohne
 irgend welche Rücksichtnahme Schritte zum Schutz der
 nationalen Interessen zu tun, und behauptet, Frank-
 reich trage die Verantwortung für die weitere Aus-
 dehnung der Feindseligkeiten.

Der Einfluß der projektierten Bahn Dürrröhrsdorf-Bühlau für die Ort- schaften Loschwitz, Weißer Hirsch und Bühlau.

(Eingefandt.)

In unserem „Die Verstadtlung der Dresdner
 Straßenbahnen“ überschriebenen Artikel haben wir
 bereits auf die Bedeutung hingewiesen, den die von der
 Staatsregierung beschlossene Bahnlinie Dürrröhrsdorf-
 Weißig-Bühlau auf den Personenverkehr zwischen der
 Hauptstadt und den am Hochplateau liegenden Ort-
 schaften, einmal über das Waldschloßchen und das
 andere Mal vermittels der Drahtseilbahn über Loschwitz
 haben wird. Heute kommen wir auf den Güterverkehr,
 d. h. die Vorteile zurück, welche der Ausbau jener Linie
 für die genannten Ortschaften in Bezug auf die Ver-
 sorgung derselben mit den nötigsten Haus- und Wirt-
 schaftsbefürfnissen bringen wird, falls geeignete Anstalten
 getroffen werden.

Die Station Dürrröhrsdorf, an welcher die staat-
 liche Straßenbahn Bühlau-Dürrröhrsdorf Anschluß
 haben soll, vermittelt ohne Berührung der Dresdner
 Bahnhöfe den Verkehr mit folgenden Bahnstrecken:

1. zwischen Dresden einerseits, sowie Bischofswerda,
 Bautzen, Görlitz, Koblitz und Breslau
 andererseits;
2. zwischen Pirna und Arnsdorf in der beider-
 seitigen Fortsetzung nördlich nach Ramez und
 südlich nach Schandau;
3. zwischen Bischofswerda über Bittau nach Reichen-
 berg in Böhmen;
4. zwischen Neustadt in Sachsen und Dresden.

Die Entfernungsdifferenz zwischen Dürrröhrsdorf
 und den Dresdner Bahnhöfen, sowie dem noch in Frage
 stehenden Bahnhof Niederjeslitz ist eine sehr beträchtliche,
 sie beträgt teilweise bis 24 Kilometer. Daß bei dieser
 Entfernung die Frachten von und nach Dürrröhrsdorf
 erheblich geringer sind, als bei der Ueberführung nach
 Dresden und Niederjeslitz, liegt auf der Hand.
 Andererseits ist aber das Rollgeld von und nach den
 Dresdner Bahnhöfen so hoch, daß es sowohl auf den
 Einzelnen, sowie die Gesamtheit drückend wirkt. Die
 Rollgeldsätze geben zum Teil über 40 Pf. für den
 Doppelzentner hinaus; sie betragen schon bei Massen-
 gütern 30 Pf. und mehr. Daß unter diesen Um-
 ständen eine Güterbeförderung mit der Straßenbahn
 von Dürrröhrsdorf nach Loschwitz, auf welcher kaum 1/2
 der angegebenen Rollfuhrsätze in Frage steht, den oben-
 bezeichneten Ortschaften erhebliche Vorteile bringen muß,
 leuchtet von selbst ein. Aus diesem Grunde hat denn
 auch das Finanzministerium die beteiligten Gemeinden
 aufgefordert, sich über Ladestellen und dergl. zu äußern.
 Unter anderen werden für die Ortschaften Bühlau,
 Weißer Hirsch und Loschwitz in Frage kommen:

- a) der Straßenbahnhof in Bühlau;
- b) eine in der Nähe des Weißen Adler an der
 Baugnerstraße zu errichtende Ladestelle;
- c) die obere Station der Drahtseilbahn in der
 Fortsetzung derselben nach dem Kurhaus, und
 zwar ist das zwischen dem Stationsgebäude und
 Villa Siegfried liegende Gartengrundstück, welches
 bis zum Risweg reicht und von dort aus nach
 erfolgter Straßenregulierung die Abfuhr nach
 Unterloschwitz und Blasewitz ermöglicht, während
 die Zufuhr vermittels der Drahtseilbahn zu
 erfolgen hätte.

Bei dieser Sachlage ist im Interesse der beteiligten
 Ortschaften nicht nur die baldigste Ausführung der
 Straßenbahn Bühlau-Dürrröhrsdorf, sondern auch die
 Verbindung zwischen Drahtseilbahn und Kurhaus
 dringend zu wünschen.

Wägen unsere Zeilen dazu beitragen, das Interesse
 für diese wichtige Verbindung in den Kreisen der
 Interessenten und Gemeindeverbände zu wecken.

Handel, Industrie und Verkehr.

§ Deutsche Pluviusin-Gesellschaft zu
 Dresden. Diese mit 1 Million Mark arbeitende Ge-
 sellschaft war im Geschäftsjahr 1904 wiederum in der
 Lage, ihren Abfall zu vergrößern. Der Reingewinn stellt
 sich einschließlich Vortrag auf 64,979 M., von dem eine
 Dividende von 6 (6) Proz. zur Verteilung kommt. Das
 Patentkonto steht mit 415,000 M. zu Buche; die Kreditoren
 figurieren mit 580,823 M., die Debitoren mit 331,523 M.
 in der Bilanz. Die Vorräte sind mit 339,422 M. bewertet.

Land- und Volkswirtschaftliches.

— Zur Vorsicht bei der Anwendung von Jauche
 in der Gemüsezucht mahnt ein Erlass der zuständigen
 preussischen Minister. Es wird auf die möglichen Ge-
 fahren für die menschliche Gesundheit hingewiesen. Die

Pionier-Uebung.

Das königliche 1. Pionierbataillon Nr. 12 wird am 15. Mai dieses Jahres
 von 7 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags auf dem Wasserübungsplatze
 gegenüber dem früheren Gemeindeamte Wicken einen Brückenschlag
 vornehmen.

Während der Dauer dieser Uebung wird der Elbstrom für die Schifffahrt im
 allgemeinen gesperrt sein und nur [auf den ungehinderten Personenverkehr Rücksicht
 genommen werden können.

Beide Elbufer sind nicht nur innerhalb der Grenzen des Uebungsplatzes, sondern
 auch 300 m ober- und unterhalb desselben von der Schifffahrt und Fliberei frei
 zu halten.

Den Anordnungen der Stromaufsichtsbeamten und der Wachtposten ist unbedingt
 Folge zu leisten.

Zuüberhandlungen werden nach § 386 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit
 Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt,
 als Elbstromamt, am 4. Mai 1905.

792 III.

von Trauschaar.

We.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung auf der circa 270 ha umfassenden jagdbaren Flur der Gemeinde
 Bühlau soll auf weitere 6-Jahre und zwar vom 1. September 1905 bis 31. August 1911
am Sonnabend, den 20. Mai d. J.,

nachmittags 4 Uhr,

im hiesigen Gasthose öffentlich im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Aus-
 wahl unter den Bietern und der Ablehnung sämtlicher Gebote, verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen vom heutigen Tage ab im Gasthose hiersebst zur Einsicht-
 nahme aus.

Bühlau, am 2. Mai 1905.

Der Jagdvorstand.

Richter.

[7]

verhängnisvolle Vergiftung in der Darmstädter Kochschule
 wird auf Spaltpilze, hervorgerufen durch das Begießen der
 Bohnen mit Jauche, zurückgeführt.

— Klumpfüße bei Hühnern werden meist durch
 eine Verletzung des Fußballens verursacht. Häufig ent-
 stehen sie durch Herabspringen von hohen Sitzstangen auf
 harten Fußboden. Auffstangen sollten daher für schwere
 Hühner höchstens 40 Zentimeter, für leichte höchstens 1
 Meter hoch sein und alle gleiche Höhe haben. Wenn man
 das Uebel bemerkt, kann es leicht dadurch entfernt werden,
 daß man quer durch den Auswuchs einen Einschnitt über
 Kreuz macht, so daß der Eiter vom Huhn beim Gehen
 ausgebrückt wird. Mitunter muß aber die Deffnung, nach-
 dem der Eiter entfernt ist, mit 2prozentigem Karbolwasser
 ausgespült werden. Unter allen Umständen aber entferne
 man zu hohe Sitzstangen und richte niedrigere ein.

Theater-Repertoire.

(Ohne Gewähr der Innehaltung.)

Königliches Opernhaus (Altstadt).

Sonnabend, den 6. Mai: Tannhäuser. (Anfang 7 Uhr.)
 Sonntag, den 7. Mai: Der Rattenfänger von Hameln.

Königliches Schauspielhaus (Neustadt).

Sonnabend, den 6. Mai: Renaissance.
 Sonntag, den 7. Mai: Der Widerspenstigen Zähmung.

Residenztheater.

Sonnabend, den 6. Mai: Bruder Straubinger.

Sonntag, den 7. Mai: Rahn. Alt-Heidelberg.

Abends: Bruder Straubinger.

Centraltheater.

Täglich Theater-Vorstellung. (Anfang 1/8 Uhr.)

Victoria-Salon.

Täglich Varietés-Vorstellung. (Anfang 1/8 Uhr.)

Produktenpreise.

Produktenpreise zu Dresden, 5. Mai. Weizen per
 1000 kg netto, weißer, neuer 177—180 M., brauner 173—177 M.,
 neuer 188—196 M., russischer, rot 180—192 M., russischer, weiß
 180—188 M., amerikanischer Kanisa 165—180 M., argentinischer
 180—188 M., Roggen per 1000 kg netto sächsischer, 74 bis 76 kg
 — M., sächsischer alter 72 bis 73 kg — M.,
 sächsischer neuer 74 bis 76 kg 146—148, preussischer neuer 147 bis
 150 M., russischer — M., Gerste per 1000 kg netto,
 sächsischer 167—175 M., schlesischer und polener 165—180 M.,
 böhmische und mährische 185—205 M., Futtergerste 126—140 M.,
 Hafer per 1000 kg netto, sächsischer, alter — M., neuer
 148—152 M., russischer 142—149 M., Mais per 1000 kg netto
 Einquantner, alter — M., do. neuer 185—190 M., Laplaten
 gelber 133—136 M., amerikanischer mixed 120—124 M., Erbsen
 per 1000 kg netto, Futtererbsen 155—162 M., Saatware — bis
 — M., Bohnen per 1000 kg netto — M., Biden per
 1000 kg 170—180 M., Buchweizen per 1000 kg netto, inländischer
 180—185 M., fremder 180—185 M., Delsanten per 1000 kg
 netto, Winterapfel — M., Weizen per 1000 kg netto,
 feine 240—245 M., mittlere 230—240 M., Laplaten 215—220 M.,
 Bombay 230—235 M., Rübsen per 100 kg netto mit Jauch,
 raffiniertes 52,00 M., Rapssuchen per 100 kg, Dresdener Marken,
 lange 12,50 M., runde 12,00 M., Einkufchen Dresdener Marken,
 per 100 kg I. 17,00 M., II. 16,00 M., Rals per 100 kg netto
 ohne Sad — M., Weizenmehl per 100 kg ohne Sad,
 erst. der städtischen Abgabe Dresdener Marken, Kaiserkrone
 30,00—30,50 M., Griecherkraut 28,00—29,00 M., Semmelmehl
 27,50—28,00 M., Badermehlmehl 26,00—26,50 M., Griechers-
 mehlmehl 19,00—19,50 M., Bohnmehl 15,00—15,50 M., Roggen-
 mehl per 100 kg netto ohne Sad, Dresdener Marken erst. der
 städtischen Abgabe Nr. 0 22,00—22,50 M., Nr. 0/1 21,00 bis
 21,50 M., Nr. 1 20,00—20,50 M., Nr. 2 17,00—18,00 M.,
 Nr. 3 15,00—16,00 M., Futtermehl 12,80—13,00 M., Weizenkleie
 per 100 kg netto ohne Sad, Dresdener Marken, grob 11,00 bis
 11,20 M., fein 10,80—11,00 M., Roggenkleie per 100 kg netto
 ohne Sad, Dresdener Marken 11,60—11,80 M.

Privat-Bekanntmachungen.

Nachruf und Dank.

Am 23. April verlor unser Landwirtschaftlicher Verein Köhlig und Umgegend durch das unerwartete frühe Hinscheiden des Herrn Ortsrichters

Friedrich Hermann Barth in Radebeul,

Ritter sc., seinen von uns allen hochgeehrten und langjährigen Vorsitzenden. Nicht nur seine hinterlassene Gattin und Söhne sind dadurch aufs tiefste ergriffen, sondern auch alle Mitglieder unseres Vereins teilen den tiefen Schmerz.

Der Vorstand des Landwirtschaftlichen Vereins Köhlig und Umgegend.

Wer nach Dresden kommt, behufs Einkauf für Damen-

Mäntel

versäume nicht, das größte Spezial-Haus

L. Goldmann

am Altmarkt aufzusuchen!

Kostüme:

Jacken-Blusen-Fassons: M. 12, 18, 24, 30 etc.



Billige, feste Preise.

„Deconomia“ Wilsdruff

Sonntag, den 14. Mai, im Hotel weisser Adler Frühjahrs-Ball.

Eine Qual

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen, Hautröthe, Gesichtspickel etc. Daher gebrauche man nur Steckenpferd-

Leerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd.

à St. 50 Pf. bei: Ernst Dresler, Fritz Meyer und Löwen-Drogerie in Pieschen, Heinrich Berner in Trachau, Bergmann & Co., Köhlig Johann-Strasse.

Stellmacherei.

Eine kleine Landstellmacherei ist zu verpachten. Off. unt. „Stellmacherei“ an die Exped. der Sächsischen Dorfzeitung erb.

Malzkeime

hat wieder abzugeben

S. Billich,

Dresden, Polnisches Brauhaus.

Saatkartoffeln,

Up-do-date und Magnum bonum, hat diese Woche à Zentner Mk. 3.60 abzugeben Schütze, Bahnhof Cosselbaude.

4 Pferde, 2 Feder-Tafelwagen sind zu verkaufen. Dresden-N., Antonstraße 37, Hinterhaus I. Etage.

Beerdigungs-Anstalt

Zur Ruh

Inhaber Ernst Viehsch

Ausführung einfacher wie feinsten Beerdigungen.

Hauptkontor:

Dresden-N., Schiffstraße 2, Fernsprechanlage 2246.

Die Beforgung der Bezirks-Heimbürgin, sowie alles weitere wird von der Anstalt direkt übernommen und bestens besorgt.

Hauswalds Sargmagazin Leipziger Straße 108.

Zeitungs-Ansträgerin

sofort gesucht. Dresden-Pieschen, Leipziger Straße 110, in der Expedition.

Kirchliche Nachrichten

für den Sonntag Misericordias Domini, den 7. Mai 1905.

Hof- und Sophienkirche. Vorm. 9 Uhr hält Hofprediger Kreschmar Beichte und darauf Kommunion. Vormittags 10 Uhr: Pastor Weidauer, Archidiatonus in Glauchau. Mittags 12 Uhr: Pastor Dr. Wittsching. Abends 6 Uhr: Pastor Koal.

Kreuzkirche. Vorm. 9 Uhr halten die Pastoren Dr. Reubert und Beyer Beichte, darauf am Altare Kommunion. Vorm. 10 Uhr: Superintendent D. Dibelius. Nach dem Gottesdienst hält derselbe in der Nebenkirche Beichte und Kommunion. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Dr. Deber. Mittags 12 Uhr hält Pastor Beyer in seiner Wohnung Unterredung mit den Konfirmanden. Abends 6 Uhr: Pastor Beyer.

Kirchliche Nachrichten

für den Sonntag Misericordias Domini, den 7. Mai 1905.

Frauenkirche. Früh 8 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Sup. D. Benz. Nach der Predigt Beichte und Kommunion: Derselbe. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Richter. Nachm. 4 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Sup. D. Benz. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. Nach der Predigt Beichte und Kommunion: Derselbe.

Dreifaltigkeits-Kirche. Früh 7 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Winter. Vorm. 9 Uhr: Pastor Fischer. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Derselbe. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Winter. Abends 6 Uhr: Pastor Heinemann.

Gartenkirche. Vorm. 9 Uhr Militärgottesdienst: Militär-Ober- und Garnisonsparrer Böhme; anschließend Beichte und Kommunion: Derselbe.

Konnenkirche. Vorm. 9 Uhr Beichte und Kommunion: Pastor Lic. Dr. Warmuth. Vorm. 10 Uhr: Pastor Schmiedel. Nach der Predigt Beichte und Kommunion. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst: Pfarrer Heise. Abends 6 Uhr: Pastor Lic. Dr. Warmuth.

Mattäuskirche. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Köpcke. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor von Seydlitz-Vertheim. Abends 6 Uhr: Derselbe.

Johanniskirche. Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Dr. Köhn. Vormittags 10 Uhr: Pastor Liebig. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst: Pfarrer Dr. Köhn. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst: Pastor Liebig. Abends 6 Uhr: Missionsstunde: Pfarrer emer. Raumann.

Martin Luther-Kirche. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Köpcke. Vorm. 9 Uhr: Pastor Trostlich; im Anschluss Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Derselbe. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Köpcke.

St. Pauli-Kirche. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pastor Jörberg. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Vorm. 11 Uhr: Jugendgottesdienst im Turmzimmer: Pfarrer Wolf. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Köpcke.

St. Petri-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Lic. theol. Flade. (Chorgesang: „Groß ist der Herr!“ komponiert von F. W. E. Bach.) Vorm. 11 Uhr: anschließend Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pastor Lic. theol. Schneider. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst: Derselbe. Freitag (12. Mai) abends 8 Uhr in der Sakristei Bibelstunde: Pastor Lic. theol. Schneider.

St. Jacobi-Kirche. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Köpcke. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Bismann; zu derselben Zeit Grüne-Strasse 7, 11. Unterredung mit der konfirmanden Jugend: Pastor Jethig. Abends 6 Uhr: Derselbe.

Trinitatiskirche. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pastor Dr. Lucchese. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Vormittags 11 Uhr Unterredung mit der konfirmanden Jugend im Pfarrhause: a. hinterer Saal: Pfarrer Bismann; b. vorderer Saal: Pastor Dr. Lucchese. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Müller. Abends 6 Uhr: Pastor Lange.

Kirche der Andreaskirche (am Stephaniensplatz). Vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pastor Klare. Vorm. 10 Uhr: Derselbe. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst: Pfarrer Reichel.

Dulac-Kirche. Vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahl: Pfarrer D. Köhn. Vormittags 10 Uhr: Pastor Gohmann. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Droese. Mittags 12 Uhr Unterredung mit den konfirmanden Söhnen: Pfarrer D. Köhn. Mittags 12 Uhr Unterredung mit den konfirmanden Söhnen: Pastor Gohmann. Abends 6 Uhr: Pastor Droese.

Trinitatiskirche in Vorstadt Eriksen. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Dr. Weise. Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pastor Lic. th. Reuberg. Mittags 12 Uhr: kirchliche Unterredung mit den Konfirmanden: Pfarrer Dr. Weise. Nachmittags 3 Uhr: Taufgottesdienst: Pastor Dr. Martin. Abends 6 Uhr: Pfarrer Doeh.

Friedhofskapelle. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Doeh.

Wettal der Christusparochie (Vorst. Eriksen). Rodriper Straße Nr. 19. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Lic. th. Richter. Danach Beichte und Abendmahlsgottesdienst. Mittags 12 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden.

St. Marienkirche (Vorstadt Pieschen). Vorm. 9 Uhr Beichte: Pfarrer Ragirus. Vorm. 9 Uhr Predigt: Derselbe. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Schulz. Mittwoch (10. Mai) abends 8 Uhr im Konfirmandensaal des Pfarrhauses, Martus-Strasse 2, partiere, Bibelstunde über Psalm 2.

Wettal in Vorstadt Trachau. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Dr. Jeremia. Hierauf Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Derselbe.

Kirche in Vorstadt Gruna. Vormittags 9 Uhr: Pastor Wehner.

Lübeck-Kirche in Vorstadt Plauen. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Steinbach. Hierauf Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Derselbe. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst: Pfarrer Liebe. Nachm. 3 Uhr Unterredung mit der konfirmanden Jugend: Derselbe.

Schulsaal in Cannertsdorf. Vorm. 9 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Taufen: Pastor Köpcke.

Friedenskirche in Vorstadt Pieschen. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pastor Weber. Vorm. 9 Uhr: Pastor Köhmer. Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Weber. Abends 6 Uhr: Pastor Kreschmar.

Kapelle Bünaus-Strasse 22, II. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pastor Kreschmar. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Pfarrer Walter.

Gellandkirche in Vorstadt Cotta. (Freier des 10jährigen Bestehens der Interimskirche.) Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Köpcke. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Nach beendigtem Gottesdienste bis 12 Uhr: Erntedankfest für die vier abgehenden Mitglieder des Kirchenvorstandes.

Emmauskirche in Vorstadt Köhlig. Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahl: Pastor Schredenbach. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. Nachm. 1/2 Uhr: Missionsstunde: Pfarrer Körber.

Wettal in Vorstadt Trachau. Vorm. 9 Uhr Predigt und danach Beichte und heiliges Abendmahl: Pastor Fischer. Nachm. 2 Uhr: kirchliche Unterredung: Derselbe.

Wettal in Vorstadt Köhlig. Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Schredenbach.

Heilige Geist-Kirche in Blasewitz. Vormittags 9 Uhr: Pastor Reuschner. Hierauf Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst für die konfirmanden Jugend: Pfarrer Leonhardt. Abends 6 Uhr: Derselbe. Mittwoch vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Leonhardt.

Himmelfahrts-Kirche in Seiden. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pastor Reinhardt. Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Winter. Nachmittags 1/2 Uhr: Taufgottesdienst: Pastor Reinhardt. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Wend.

Wochenamt: Pastor Wend.

Siechenhaus der Bezirksanstalt Seiden. Vorm. 11 Uhr: Abendmahlsgottesdienst: Pastor Reinhardt.

Wettal in Seiden. Früh 8 Uhr: Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Köpcke. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Pfarrer Köpcke.

Kapelle des Johanniter-Krankenhauses. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst: Pfarrer Köpcke.

Wettal in Kleingörschütz. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Schlütting. Danach Beichte und Kommunion: Pfarrer Claus. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Derselbe. Nachm. 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst für die hier und auswärts konfirm. Jungfrauen der drei letzten Jahrgänge: Derselbe. Wochenamt: Hilfsgeistlicher Schlütting. Mittwoch abends 8 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhause, Wehlitzer Straße, Erdgeschoss rechts: Hilfsgeistlicher Schlütting.

Kirche in Leubitz-Rosenthal. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Dr. Apfelfeld. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Pastor Kamm. Nachmittags 1/2 Uhr: Kindergottesdienst: Pfarrer Dr. Apfelfeld.

Parochie Bannwitz. Schulsaal in Kleinnaundorf. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst; vorm. 11 Uhr Unterredung mit der konfirmanden Jugend: Pfarrer Köpcke.

Kirche in Dresden. Früh 8 Uhr Beichte: Pastor Laible. Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Dünker. Nachm. 3 Uhr: Bibelstunde. Nachm. 5 Uhr: Missionsstunde: Pastor Laible.

Wochenamt: Pastor Laible.

Kapelle in Cosselbaude. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Pastor Wendler. Danach Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Derselbe. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Derselbe.

Kapelle in Obergörschütz. Vorm. 9 Uhr: Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pastor Drechsler. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Derselbe. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Derselbe.

Kirche in Kesselsdorf. Früh 8 Uhr Beichte: Pfarrer Lic. th. Vehmüller. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Hilfsgeistl. Biele. Nachm. 1 Uhr: Christenlehre für die Jungfrauen und nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst: Pfarrer Lic. th. Vehmüller.

Kirche in Radebeul. Früh 8 Uhr Beichte: Pfarrer Hingst. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Pastor Hingst. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Missionsstunde: Pfarrer Hingst.

Jünglingsverein von abends 6 Uhr an im gewöhnlichen Lokale.

Kirche in Reichenberg. Früh 8 Uhr Beichte. Früh 8 Uhr: Predigtgottesdienst mit Abendmahlsgottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr: kirchliche Unterredung mit der konfirmanden männl. Jugend.

Kirche in Köhlig. Früh 8 Uhr: Predigtgottesdienst: Hilfsgeistl. Krausnitz.

Kirche in Kossau. Vorm. 9 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit dem heiligen Abendmahl: Pastor emer. Schenker. Jeden Freitag bis zum Himmelfahrtstage nachm. 5 Uhr im Gotteshause Beichte und heil. Abendmahl.

Kirche in Weiher Girsch. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Ludwig. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst: Derselbe.

Kirche in Köhlig. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Weismann. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Pfarrer Thoma.

Trinitatiskirche zu Pieschen. Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Jacob. Nachm. 4 Uhr: Beichte und Kommunion: Derselbe.

Kirche in Schönfeld bei Dresden. Vormittags 9 Uhr: Beichte: Hilfsgeistlicher Köhlig. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Kreschmar. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Köhlig.

Sonnabend (8. Mai) vormittags 10 Uhr: Bodenkommunion.

Kirche in Köhlig. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst in Pieschen. Nachm. 1/2 Uhr: Christenlehre in Köhlig.

Sonnabend (8. Mai) vorm. 10 Uhr: Bodenkommunion in Köhlig.

Kirche in Köhlig. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Weismann. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Pfarrer Thoma.

Trinitatiskirche zu Pieschen. Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Jacob. Nachm. 4 Uhr: Beichte und Kommunion: Derselbe.

Kirche in Schönfeld bei Dresden. Vormittags 9 Uhr: Beichte: Hilfsgeistlicher Köhlig. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Kreschmar. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Köhlig.

Sonnabend (8. Mai) vormittags 10 Uhr: Bodenkommunion.

Kirche in Köhlig. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst in Pieschen. Nachm. 1/2 Uhr: Christenlehre in Köhlig.

Sonnabend (8. Mai) vorm. 10 Uhr: Bodenkommunion in Köhlig.

Kirche in Köhlig. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Weismann. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Pfarrer Thoma.

Trinitatiskirche zu Pieschen. Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Jacob. Nachm. 4 Uhr: Beichte und Kommunion: Derselbe.

Kirche in Schönfeld bei Dresden. Vormittags 9 Uhr: Beichte: Hilfsgeistlicher Köhlig. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Kreschmar. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Köhlig.

Sonnabend (8. Mai) vormittags 10 Uhr: Bodenkommunion.

Kirche in Köhlig. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst in Pieschen. Nachm. 1/2 Uhr: Christenlehre in Köhlig.

Sonnabend (8. Mai) vorm. 10 Uhr: Bodenkommunion in Köhlig.

Kirche in Köhlig. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Weismann. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Pfarrer Thoma.

Trinitatiskirche zu Pieschen. Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Jacob. Nachm. 4 Uhr: Beichte und Kommunion: Derselbe.

Kirche in Schönfeld bei Dresden. Vormittags 9 Uhr: Beichte: Hilfsgeistlicher Köhlig. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Kreschmar. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Köhlig.

Bericht über Warenpreise im Großhandel in der städtischen Hauptmarkthalle zu Dresden am 5. Mai 1905.

Marktlage: An Stelle des fehlenden Wildes ist Renntier am Markt. Geflügeltes Geflügel ruhig. Obst und Gemüse mäßig beachtet. Von Grünwaren, Spinat, Radieschen billiger, Spargel flacher zugeführt und lebhaft; ägyptische Zwiebeln trotz niedriger Preise schwer absetzbar. Diefse Kartoffeln fester. Sonst wenig verändert.

Benennung der Lebensmittel	Preise			Benennung der Lebensmittel	Preise			Benennung der Lebensmittel	Preise			Benennung der Lebensmittel	Preise		
	Verkaufseinheit	100er	niedrigste		Verkaufseinheit	100er	niedrigste		Verkaufseinheit	100er	niedrigste		Verkaufseinheit	100er	niedrigste
Wildbret:				Waischeringe				Kepfel, amerikanische				Radieschen			
Rotwild	1/2 kg	—	—	Bratheringe	1/2 Dose	2.80	1.40	Rohbirnen	25 kg	9.—	8.—	Schwarzwurzel	60 Bbd.	1.60	1.—
Dammwild	"	—	—	Sardellen	1 Kist.	60.—	50.—	Zafelbirnen	"	—	—	Porree	"	2.40	1.60
Rehwild	"	—	—	Russische Sardinen	18.-5 kg	1.90	1.70	Rirschen	"	—	—	Petersilienwurzel	"	5.40	2.40
Renntier	"	55	50	Delgardinen	12.-1 kg	2.50	1.90	Blaumen	"	—	—	Rohrabi, junger	60 St.	12.—	10.—
Schwarzwild	"	—	—	Molkereierzeugnisse:				Erbsen, Wald-	1/2 kg	—	—	Meerrettich	"	16.—	6.—
Hasen im Fell	1 Stück	—	—	Wollereibutter	1/2 kg	1.35	1.15	Garten-	"	—	—	Rettilche	"	6.40	4.—
Kaninchen	"	80	50	Randbutter	"	1.20	1.10	Stachelbeeren	50 kg	—	—	Sellerie	"	10.—	3.—
Wildgeflügel:				Roh- und Badbutter	"	1.05	0.95	Johannibeeren	"	—	—	Spargel	1/2 kg	85	40
Falanen	1 Stück	—	—	Dresdner Bierkäse	60 St.	1.30	1.20	Heidelbeeren	"	—	—	Rhabarber	60 Bbd.	10.—	5.—
Bibenten	"	—	—	Altenburger Biegenkäse	100	60.—	45.—	Preißelbeeren	"	—	—	Kopfsalat, hiesiger	60 St.	8.—	2.—
Birkwild	"	3.—	2.50	Rümmelkäse	50 kg	30.—	20.—	(schwedische)	"	—	—	fremder	100 St.	—	—
Schneehühner	"	1.20	1.—	Sahnenkäse	50 kg	32.—	26.—	Aprikosen	1/2 kg	—	—	Andivien, hiesige	60 St.	—	—
Daselhühner	"	1.30	1.—	Heinrichst. Frühstüdt.	50 St.	3.75	3.75	Pflirschen	"	—	—	fremde	1/2 kg	—	—
Rebhühner, alte	"	—	—	Roppenkäse	2-100 St.	6.—	5.70	Weintrauben, inländische	"	—	—	Zwiebeln, hiesige	"	—	—
Rebhühner, junge	"	—	—	Alghäner Delikatesskäse	2-100 St.	5.40	5.40	ausländ.	"	—	—	fremde	"	—	—
Krammeisvögel	"	—	—	Garzer Käse	100 St.	2.40	2.—	Walnüsse, inländische	50 kg	—	—	Bohnen, grüne	1/2 kg	—	—
Wahres Geflügel:				Reuschstaller	22.50	15.—	—	ausländische	"	—	—	Schoten	"	—	—
a) lebendes:				Vimburger Käse	50 kg	40.—	33.—	Datteln	200 St.	50.—	30.—	Gurken (Einlege-)	60 St.	—	—
Gänse	1 Stück	—	—	Schweizer Käse	"	100.—	75.—	Apfelsinen	800	12.—	10.—	(Salat-)	"	48.—	20.—
Enten	"	—	—	Windhner Bierkäse	"	60.—	45.—	Äpfeln	50 kg	10.—	8.—	Kartoffeln:	10 kg	3.50	3.30
Hühner, alte	"	—	—	Margarine	1/2 kg	—	—	Johannisbrot	"	15.—	13.—	hiesige	"	—	—
Hühner, junge	"	—	—	Eier:				Datteln	"	20.—	20.—	lanne	"	—	—
b) geschlachtetes:				Landeier	60 St.	3.60	3.30	Äpfeln	50 kg	28.—	18.—	Maltakartoffeln	"	—	—
Gänse, junge	1 Stück	10.—	7.—	Böhmische	"	—	—	Melonen	Stück	—	—	Pflige:			
Enten	"	8.—	2.50	Galzische	"	2.80	2.80	Rastanien, edle	50 kg	20.—	18.—	Champignons	1/2 kg	1.50	1.50
Kapuziner	"	3.50	2.50	Russische	"	2.90	2.90	Grünwaren:				Gelbtinge	"	—	—
Hühner, alte	"	3.—	1.80	Kalfeier	"	2.90	2.90	Blumenkohl, französischer	1 Stk.	—	—	Steinpflige, frische	"	—	—
Hühner, junge	"	2.—	1.35	Obst und Südfrüchte:				Rosenkohl	1/2 kg	—	—	getrocknete	"	2.50	2.50
Tauben	"	—	—	Kepfel, Rus-	50 kg	10.—	8.—	Rohkraut	100 St.	—	—	Rotkohl, frische	"	—	—
Fischwaren:				rote Stettiner	"	—	—	Welschkraut (Wirling)	"	—	—	getrocknete	"	4.50	4.50
gefahene, geräucher- eingemachte:				grüne	"	—	—	Reichkraut	50 kg	—	—	Sauerkraut	50 kg	18.—	18.—
Heringe, Rieder	100 St.	1.70	1.60	rote Renetten	"	—	—	Rohfleischchen	"	—	—	Gurken, saure	60 St.	3.40	2.—
Kapuziner	40 St.	1.60	1.60	graue	"	—	—	Spinat	"	9.—	7.—	alte	"	—	—
Sprotten, Rieder	1.5 kg	1.80	1.80	Goldparmanen	"	—	—	Radieschen	1/2 kg	—	—	Pfeffergurken	"	3.60	3.—
Rohhering	1.5 kg	—	—	Marjhandter	"	20.—	18.—	Rohrabi	50 kg	6.—	3.50	Preißelbeeren, einge-	50 kg	22.—	22.—
Schmalz, amerikanischer	1/2 kg	1.30	1.30	Tiroler	"	—	—	Rotkräuter	60 St.	1.60	1.—	sotten mit Zucker	"	—	—
Käse	"	2.—	90	Grabensteiner	"	—	—	Zeltower Rüben	50 kg	—	—	Preißelbeeren, einge-	"	18.—	16.—
Wollheringe	1 Tonne	42.—	28.—	amerikanische	"	28.—	25.—	Weißer Rüben	60 Bbd.	5.—	4.80	Preißelbeeren, einge-	"	18.—	17.—
								Kartotten	"	—	—	Marmelade	"	30.—	20.—

Bericht über Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonplatz zu Dresden am 5. Mai 1905.

Benennung der Lebensmittel	Preise			Benennung der Lebensmittel	Preise			Benennung der Lebensmittel	Preise			Benennung der Lebensmittel	Preise		
	Verkaufseinheit	100er	niedrigste		Verkaufseinheit	100er	niedrigste		Verkaufseinheit	100er	niedrigste		Verkaufseinheit	100er	niedrigste
Fisch und Fleisch- waren:				Lebende Fische und Schaltiere:				Brombeeren				Sauerkraut			
Windsfleisch, Brust u. Bauch	1/2 kg	—	—	Karpfen	1/2 kg	—	—	Heidelbeeren	1/2 kg	—	—	Gurken, saure	1 Stück	—	—
Bratenfleisch	"	—	—	Schleien	"	—	—	Preißelbeeren	"	—	—	Senf	1/2 kg	—	—
Keule	"	—	—	Dachte	"	1.30	1.30	Aprikosen	Stück	—	—	Pfeffer	15 St.	1.—	—
Schopf	"	1.—	—	Hander	"	—	—	Pflirschen	1/2 kg	—	—	Preißelbeeren, einge-	1/2 kg	—	—
Wende	"	1.40	—	Barfche	"	—	—	Weintrauben, inländische	60 St.	—	—	sotten mit Zucker	"	—	—
Kalbsteck, Schmalzsteck	"	1.40	1.20	Bunte Fische, Backfische	"	—	—	ausländ.	1/2 kg	—	—	Preißelbeeren, einge-	1/2 kg	—	—
Keule	"	—	—	Welsche	"	—	—	Walnüsse, grüne	60 St.	—	—	sotten ohne Zucker	"	—	—
übrige Teile	"	—	—	Kale	"	1.80	1.70	trockene	1/2 kg	—	—	Pflaumenmus	"	—	—
Schweinefleisch, Keule	"	—	—	Forellen	Stück	4.—	—	Rüffe, ausländische	"	—	—	Marmelade	"	—	—
Porree	"	1.—	—	Krebse	"	—	—	Daselnüsse	"	—	—	Molkereierzeugnisse:			
Bauch	"	—	—	Fischwaren:				Apfelsinen	Stück	—	—	Wollereibutter	1/2 kg	1.35	1.30
und Knöchel	"	—	—	a) frische:				Mandarinen	1/2 kg	—	—	Bauernbutter	"	1.30	1.15
Schweinefleisch, Bstei-	"	—	—	Eislach	1/2 kg	—	—	Ritronen	"	—	—	Roh- und Badbutter	"	1.20	1.15
Schöpfenfleisch, Keule	"	—	—	Silberlach	"	1.80	1.50	Datteln	1/2 kg	—	—	Bollmilch	Stück	—	—
Roteletten	"	—	—	Steinbutt	"	1.60	1.30	Äpfeln	1/2 kg	—	—	Milch, abgerahmt	"	—	—
Roh-	"	—	—	Sergungen	"	1.80	1.40	Melonen	Stück	—	—	Sahne	"	—	—
Käse	"	—	—	Schleien	"	—	—	Johannisbrot	1/2 kg	—	—	Quart	1/2 kg	—	—
Schinken im Stück	"	—	—	Hander	"	—	—	Rastanien, edle	"	—	—	Dresdner Bierkäse	60 St.	1.30	1.20
Aufschnitt	"	—	—	Dachte	"	—	—	Wadobst:				Altenburger Biegenkäse	Stück	—	—
Erd, geräuchert	"	—	—	Schollen	"	—	—	Kepfel, hiesige	1/2 kg	—	—	Rümmelkäse	"	—	—
Schweinefleisch	"	—	—	Rabeljau	"	—	—	Ring-	"	—	—	Sahnenkäse	"	—	—
Schöpfenfleisch, Keule	"	—	—	Schulische	"	—	—	Birnen	"	—	—	Heinrichst. Frühstüdt.	"	—	—
Roteletten	"	—	—	Sergungen	"	—	—	Rirschen	"	—	—	Reuschstaller	"	—	—
Roh-	"	—	—	Herlinge, grüne	"	—	—	Blaumen	"	—	—	Roppenkäse	"	—	—
Käse	"	—	—	b) gefahene, geräucherte, eingemachte:				Gemischtes Obst	"	—	—	Garzer Käse	"	—	—
Schinken im Stück	"	—	—	Hundern	1/2 kg	—	—	Brünneln	"	—	—	Vimburger Käse	1/2 kg	—	—
Aufschnitt	"	—	—	Böllinge, Rappier	Stück	—	—	Dagebutten	1/2 kg	1.40	1.—	Schweizer Käse	"	1.30	—
Erd, geräuchert	"	—	—	Rieder	Stück	—	—	Grünwaren:				Reibekäse	"	—	—
Schweinefleisch	"	—	—	Sprotten, Rieder	1/2 kg	—	—	Rosenkohl	1/2 kg	—	—	Eier:			
Schöpfenfleisch, Keule	"	—	—	Kale	Stück	1.80	1.60	Grünkohl	"	—	—	Landeier	15 St.	—	—
Roteletten	"	—	—	Waischeringe	1/2 Dose	—	—	Wintower Rüben	"	—	—	verbürgt frische	Stück	—	—
Roh-	"	—	—	Bratheringe	1/2 Dose	—	—	Weißer Rüben	"	—	—	Böhmische	15 St.	—	—
Käse	"	—	—	Waischeringe	1/2 Dose	—	—	Petersilie	"	—	—	Galzische	"	—	—
Schinken im Stück	"	—	—	Bratheringe	1/2 Dose	—	—	Spinat	"	—	—	Russische	"	—	—
Aufschnitt	"	—	—	Preißelbeeren	1/2 Dose	—	—	Radieschen	"	—	—	Kalfeier	"	—	—
Erd, geräuchert	"	—	—	Reuter - Anchovis	"	—	—	Zwiebeln	"	—	—	Pflige:			
Schweinefleisch	"	—	—	Christian - Anchovis	"	—	—	Bohnen, grüne	"	—	—	Champignons	1/2 kg	1.40	1.30
Schöpfenfleisch, Keule	"	—	—	Sardellen	"	—	—	Schoten	"	—	—	Gelbtinge	"	—	—
Roteletten	"	—	—	Russische Sardinen	"	—	—	Paradiesäpfel	"	—	—	Steinpflige, frische	"	—	—
Roh-	"	—	—	Delgardinen	"	—	—	Kartotten	15 Bbd.	1.50	1.40	getrocknete	"	3.50	2.50
Käse	"	—	—	Raviar, amerikanischer	"	—	—	Rotkraut	Stück	—	—	Rotkohl, frische	"	—	—
Schinken im Stück	"	—	—	Obst, Süd- u. Garten- früchte:				Reichkraut	"	—	—	getrocknete	"	6.—	5.50
Aufschnitt	"	—	—	Russische	1/2 kg	—	—	Welschkraut	"	—	—	Trockenes Gemüse:			
Erd, geräuchert	"	—	—	Worsdorfer	"	—	—	Rohrabi	"	—	—	Bohnen	1/		

